

Hermann Hartmann

**Beatus piorum cito morienti[...] Das ist: Der glückselige Zustand der gläubigen [...] die in ihren blühenden Jahren selig sterben [...] : Eine Christliche Leich- und Trost[...] aus dem Buch der Weißheit/ Cap. 4.v.13 [...] Bey dem Begräbnis Des ... Johannis Albert Cothmans, L.L. Studiosi ... Welcher ... am ... 26. Maii dieses jetzlauffenden 1650sten Jahrs ... im 20sten Jahr seines Alters ... entschlaffen ... Und folgendes ... war der 5. Iunii allhie zu Güstrow ... bestattet worden**

Rostock: Keyl, 1650

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn747242860>

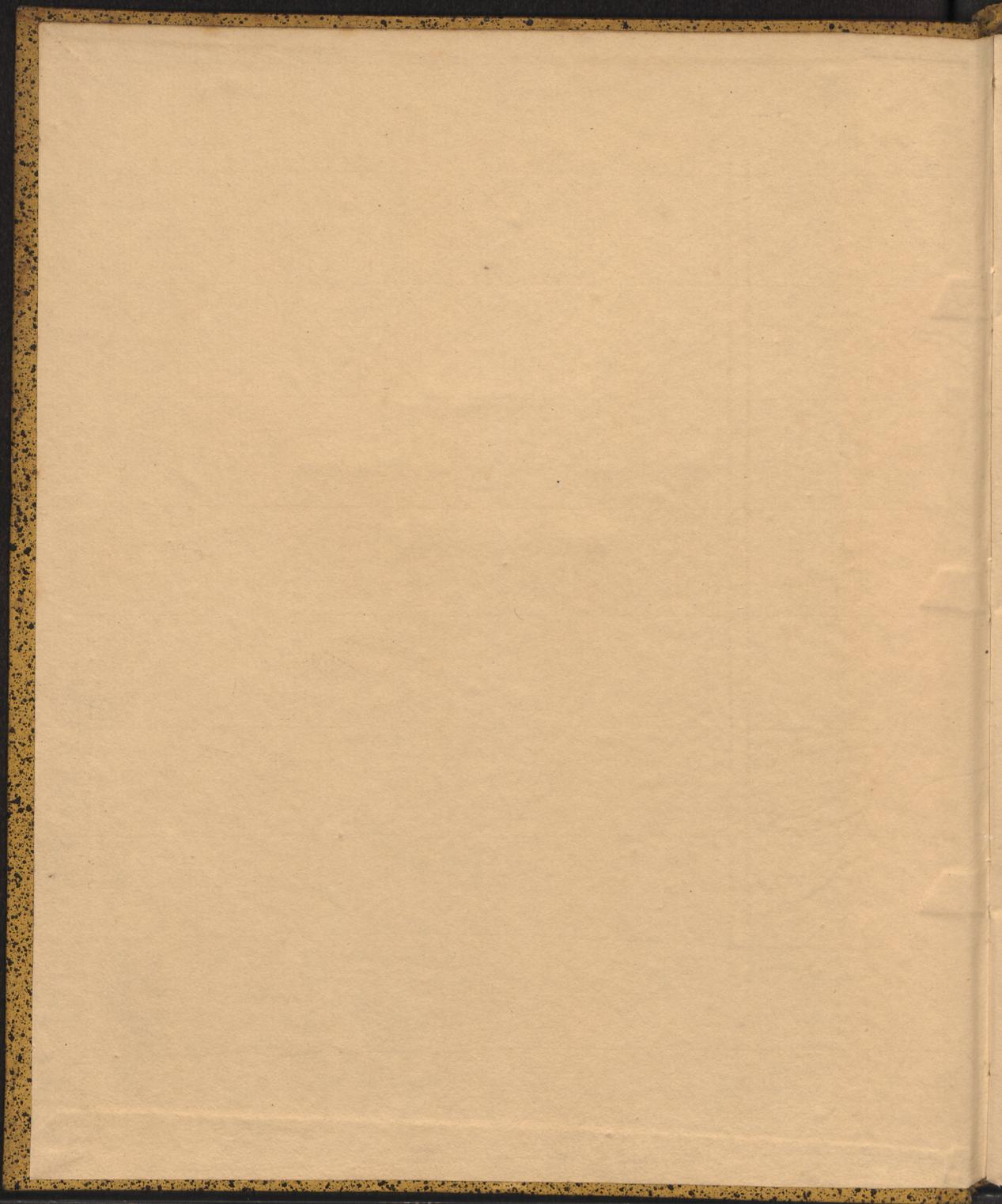
Druck Freier  Zugang

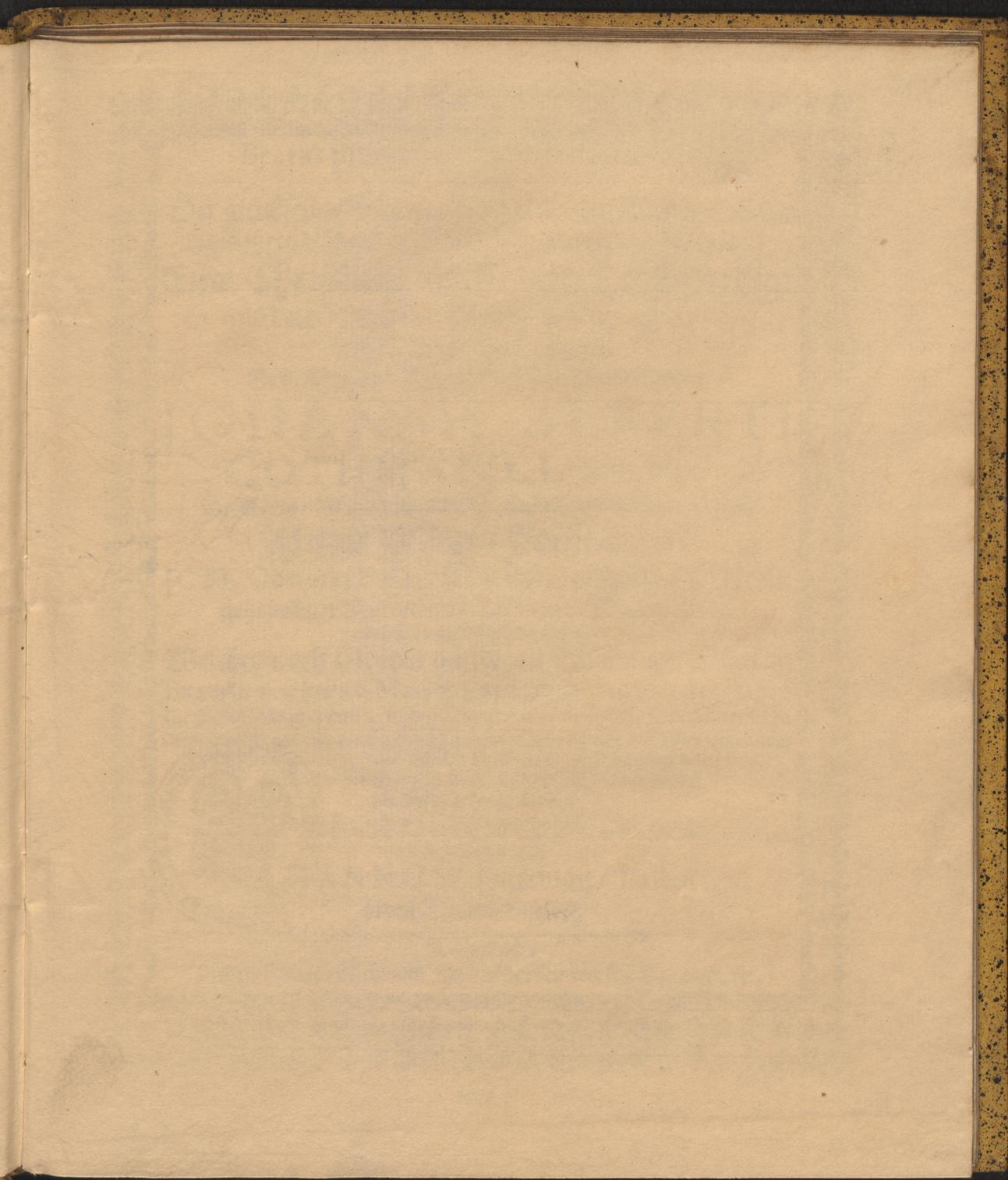


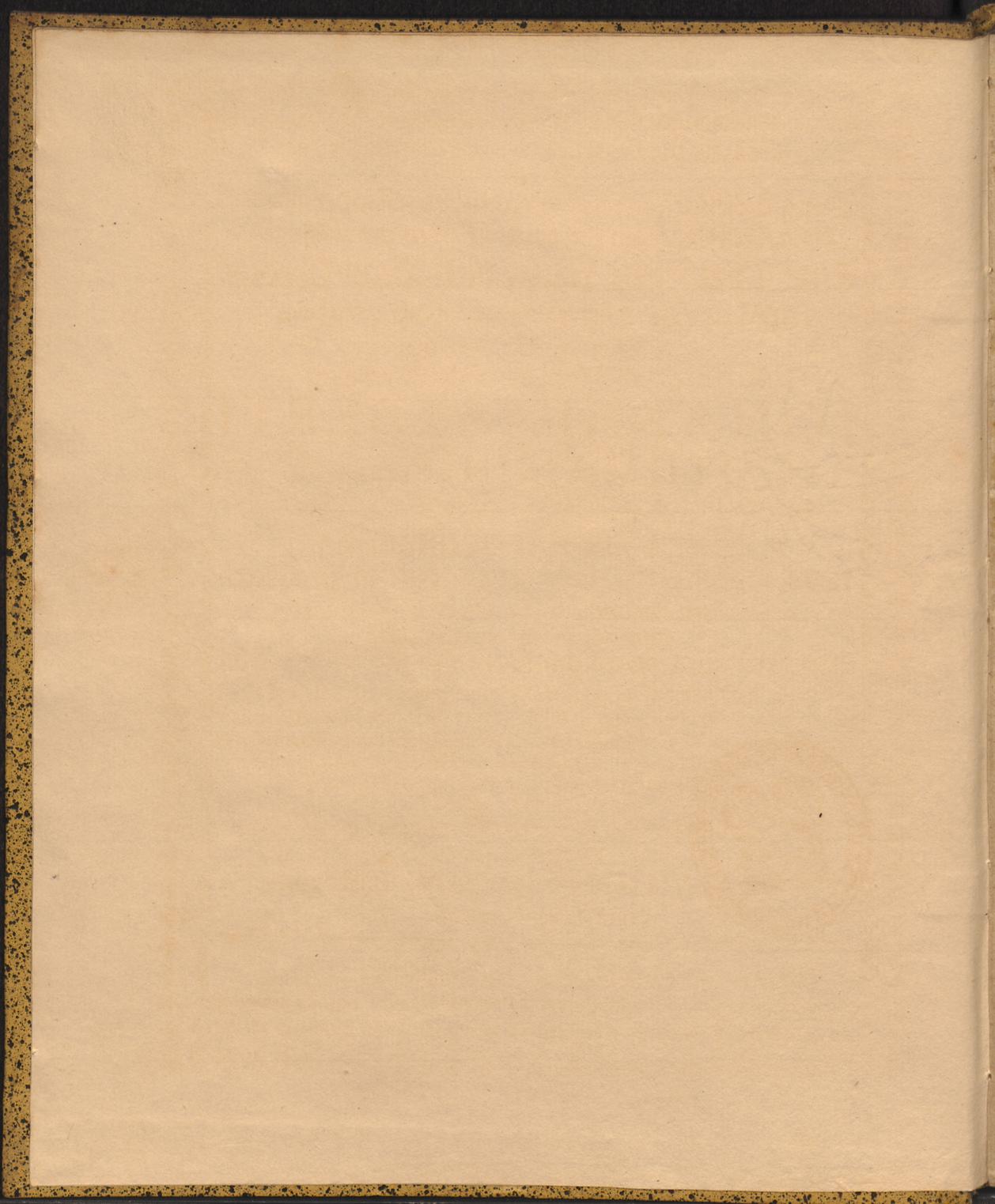
Hartmann, H.,  
auf J. A. Cothmann.

Rostock. (1650.)

44







Beatus piorum citò morientium status

Das ist:

Der glückselige Zustand der gläubigen Kinder Gottes  
die in ihren blühenden Jahren selig sterben vnd abscheiden.

Eine Christliche Leich- vnd Trost Predigt  
aus dem Buch der Weißheit / Cap. 4. v. 13. 14.

Bey dem Begräbnis  
Des Weyland Ehrvesten vnd Wolgelarten

**IOHANNIS ALBERTI**  
**COTHMAN, L.L. Studioſi.**

Des Edlen / Wol Ehrvesten / Großachtbarn vnd Hochgelarten /

**Herrn Johann Cothmans /**

**ICTI, Comit̄is Palatini Cæsarei, vnd Fürstl. Meckl.**  
geheimbten Regiments / Raths vnd Canklers / etc.

gewesenen hergvielgeliebten Sohns.

Welcher nach Gottes gnädigen Willen am Sontag

Exaudi. war der 26. Maij dieses schlauffenden 1650sten Jahrs

Nachmittages zwischen 2. vnd 3. Uhren im 20sten Jahr seines Alters / in

Kostock starb vnd selig im Herrn entschlaffen / Vnd folgend den Mitwochen nach

Kostock am 7. Junij allhie zu Güstrow in der Thumbkirchen in seines

Vaters Erb- begräbnis mit Christlichen Ceremonien

zur Erden bestattet worden.

Die hiesige hohelohliche vnd hohelohliche

Kostock /

Gedruckt durch Nicolaum Keylen / der Universität Buchdrucker.

Dem Edlen/WolEhrvesten/Großachtbarn  
vnd Hochgelarten

Herrn Johan Cothman

ICTO, Comiti Palatino Cæsareo vnd Fürstl. Meckl.  
Regiments/Rahe vnd Cankler / des verstorbenen Sel. Jünglings  
hochbetrübtten Herrn Vatern; Meinem insonders hochgeehrten groß-  
günstigen Herrn Förderer/ Bevatern/ vielwehrtten Freunde  
vnd Parronen/

Vnd

Denen viel Ehrenreichen vnd Tugendtsamen

Frauen Elisabeth Cothmans/

Des WolEhrvesten/Großachtbarn/Hochgelarten

H: D. Alberti Willebrands/ } Geschwestern,

Ehelichen Hausfrauen/

vnd

Jungfr. Agnetæ Cothmans.

Wie auch

ERNESTO } den Cothmannen  
vnd }  
JOHANNI } Gebrüdern.

Des verstorbenen Sel: Jünglings hinterlassenen  
betrübtten Schwestern vnd Brüdern/

Offerire diese begehrtte LeichPredigt/

Mit wünschung göttlichen kräftigen Trostes/vnd  
aller zu Leib vnd Seel gedeylicher Wolfahrt

H. H.

DEDICATIO.

**A**ller/ Wol Ehrnvesten/ Großacht-  
bar/ Hochgelarter Herr Sankler:  
Ehrenreiche vnd Viel Tugendsame Frau  
vnd Jungfrau: Wie auch Ehrnveste vnd

Wolgelarte

Zusonders Hochgeehrter Herr Gewatter vnd Pa-  
tron; auch ehrengeneigte vnd viel wehrte Freundin-  
ne vnd Freunde.

Da der Patriarche Jacob die vnderhoffte traw-  
rige/ wiewol nur erdichtete Zeitung vnd Post bekam/  
daß ein böses Thier seinen Sohn Joseph hatte ge-  
fressen/ zureiß er seine Kleider/ vnd legte einen Sack  
omb seine Lenden/ vnd trug Lend omb seinen Sohn/  
lange Zeit/ nemlich/ ein vnd zwanzig Jahr/ biß er  
durch eine andere Post von Josephs Leben vnd glück-  
lichen Ehrenstand wieder erfrewet ward/ Gen. 47.  
Zunmittels erzeugete sich Jacob bey der ersten vorge-  
dachten trawrigen Zeitung über die massen betrübt  
vnd kläglich/ daß/ ob gleich alle seine Söhne aufftra-  
ten/ vnd ihn trösteten/ er sich dennoch nicht wil trö-  
sten lassen/ sondern spricht: Ich werde mit Lend hin-  
unter fahren in die Gruben zu meinem Sohn Jo-  
seph/ Gen 47. Wie auch gleicher gestalt Rachel ihre  
Kinder also kläglich beweinete/ daß sie sich auch nicht

Gen. 37,  
33, 34, 35.

Gen. 47,  
27.

A ij wolte

DEDICATIO.

wolte trösten lassen: Denn es war aus mit ihnen/  
Matth. 2. Vnd andere mehr.

Matth. 2,  
18.

Also auch / Magnifice Dn. Cancellarie Hoch-  
geehrter Herr Patron / da newlich für wenig vnd  
etwa 10. Tagen E. Magnif. vnd dero lieben sbrigen  
die ganz vnerhoffte vnd trawrige Zeitung zu Oh-  
ren kommen / daß der Todt als ein weit vmb sich fres-  
sendes Thier E. Magnif. hertzlieben Eltesten Sohn  
Johan Albrecht / einen feinen wolgerahenen Jüng-  
ling / gerissen vnd gefressen hatte / ist nicht wunder /  
auch E. Magnif. im geringsten nicht zu verdencfen /  
daß dieselb / als ein Vater / mit dem Patriarchen  
Jacob ebenmässig hierüber von hertzen bestür-  
zet worden seyn. Vnd ob gleich alle Kinder vnd  
Anverwandten auch allhier aufftraten vñ trösteten /  
hat doch das so tieff verwundetes vnd hochbetrübtet  
Vaters hertz sich nicht wol anfänglich können trösten  
lassen / vnd in diß schwere Hauscreutz sich fast nicht  
zu schicken gewüst; Zumahlen E. Magnif. an dero  
Sohns Seel gehangen vnd mit dem starcken Band  
der Liebe verknüpfet vnd verbunden gewest; Nun  
diß Band gebrochen / so hat auch dero Hertz müssen  
brechen / vnd mit Betrübniß vnd Thränen angegos-  
sen vnd überschwemmet werden. Denn Kinder kom-  
men

men

DEDICATIO.

men von Herzen vnd gehen wieder zu Herzen / was  
hertzet / das schmerzet / was liebet / das betrübet.  
Doch dennoch wie E. Magnif. nach dero von Gott  
hocherleuchteten begabten Verstand in allen ihren  
thun vnd vornehmen sich ihrem hohen Ehrenstand  
gemäß mit David klüglich vñ hochrühmlich allewe-  
ge verhalten haben; Also haben Sie auch in diesem  
Trawrsfall vnd Betrübniß/ so viel das verwundete  
Vaterhertz hat zugeben können/ in grosser gedult sich  
gantz Christlich vnd rühmlich zu bezeigen/ nach Sy-  
rach's trewhertzige Vermahnung / cap. 22. v. 11, 13.  
vnd Cap. 35. v. 18 24. Ihr bester massen lassen angele-  
gen seyn Sonderlich weil E. Magnif. die fröliche  
Zeitung von ihres Sel. Sohns ichigen glückseligen  
Zustand in hohen Ehren / wie der Patriarche Ja-  
cob nicht über 21. Jahren dürffen erfahren vnd er-  
warten / sondern haben sich dessen schon von anfang  
dieser Trawrigkeit aus Gottes Wort Christlich er-  
innert. Vnd weil aus demselben Wort Gottes/ als  
aus dem reinen Brännlein Israelis/ der kräftigste  
Trost in allen Betrübniß geschepffet vnd genommen  
wird; Als haben auch E. Magnif. die bey ihres  
hertzlieben Sel. Sohns Leichbegängniß aus Got-  
tes Wort von mir gehaltenen Leich- vnd Trostpre-

A iij

dig

DEDICATIO.

diget nicht allein domals mit herzlichlicher andacht an-  
gehöret / sondern / vngeachtet Sie doch allbereit  
mit so reichen Trost versehen seyn / daß Ihre in die-  
ser Predigt nichts mag hinterbracht werden / daß  
Sie nicht in wärcklicher übung schon von Ihr sehen  
lassen; Dennoch dieselbe zweiffels frey auch zu dem  
ende / des darinnen aus Gottes Wort fürgetra-  
genen Trostes sich zum öfftern zu erinnern zum Ab-  
druck freundlich begehret: Nachdemmal die erfah-  
rung bezeuget / daß auch denen / die in Gottes Wort  
vnd im Creutz geübete sinne haben / bey Traurigkeit  
ihre beste Gedancken zerringen / vnd ihnen selber nim-  
mer so gnug seyn / daß Sie guter Freunden zusprach  
vnd Göttlichen Trost ihnen nicht lieffen belieben vnd  
gefallen. Deswegen auch E. Magnif. diese be-  
gehrte Predigt außzufertigen vnd zu insinuiren ich  
meiner Schuldigkeit gemäß geachtet; nicht zweif-  
felnd / E. Magnif. wie dieselb mir vnd den meinen all-  
wege sich mit Gunst vnd Lieb zugethan erwiesen / al-  
so auch Ihr seho diese meine Dedicacion nicht vn-  
angenehm werden seyn lassen.

Weiln auch Ehrreiche vieltugendsame Fraw  
vnd Jüngfrawe / wie auch Ehrveste / Wolgelarte  
liebe Herren vnd Freunde / ihnen diese Predigt als

ein

DEDICATIO.

ein Ehrengedächtniß ihres Sel. herzlichen Eltesten  
Brudern wird lieb zu lesen / vnd ein Exempel der  
Schwesterlichen / Brüderlichen Nachfolge in der  
Gottseligkeit seyn / welche zu allen dingen nützlich ist /  
vnd die Verheißung hat dieses vnd des zukünftigen  
ewigen Lebens: Als habe auch denselben diese Pre-  
dica zu zuschreiben ich nicht bedencken getragen: Vnd  
bitte von Herzen / daß der Vater der Barmherzig-  
keit vnd Gott alles Trostes / ihrer aller Herz mit  
Gnad vnd Trost erquickten vnd sie für allen fernern  
Vnfall kräftiglich bewahren wolle. Wie denn auch  
E. Magnif. zusamt allen dero angehörigen / Gottes  
obacht zu aller erwünschten prosperität / vnd mich  
zu dero beständigen gewogenheit vnd allzeit verspü-  
reter großgünstiger Zuneigung Ich getrewst empfe-  
le. Güstrow den 26. Junij Anno 1650.

E. Magnif.

Gebetswilliger vnd

Diensterebener

HERMANNUS Hartman.

## Proloquium.

Gnade/ Friede vnd Trost von dem Gott alles Trostes/ von Christo dem Friede Fürsten/ in krafft des Heiligen Geistes/ des Trösters der ganzen Christenheit.



Sey an diesem Pfingstmitwochen/ Außerwehlete im Herrn/ sinds gerad fünff Jahr/ daß der Wol Edler/ Wol Ehrvestter/ Großachtbar/ Hochgelahrter Herr Johan Cothman/ Fürstl. Mecklenburgischer hochverdienter geheimbter Rath vnd Cansler jeko hier Trawrig zugegen/ seine gewesene hergliche Haus/ Ehre/ die Weyland Ehrenreiche vnd viel Tugendfame Frau Agnetam Gulen/ hat allhie bis zu ihr Ruhelämmerlein begleitet; Nachdem Dieselbe damals zehen Tag vorhin am Sontag Exaudi, durch einen tödlichen Hintritt/ Ihm war von der Seiten genommen.

Heut eben auch am Pfingstmitwochen muß hochgedachter Herr Cansler über verhoffen abermahl dergleichen trawrigen Leichgang thun/ vnd seinen herglichen eltesten Sohn/ den Weyland Ehrvestten/ Vorachtbaren vnd Wolgelarten Johannem Alberrum Cothman, L. L. Studiosum, jeko vnd zwar turbato mortalitatis ordine, vor sich hinzu Grabe senden/ vñ bis hieher zu desselben Ruhelämmerlein begleiten; Nachdem selbiger sein Sohn auch gleicher gestalt zehen Tage vorhin/ nemblich am Sontag Exaudi, durch ei-

nen

## Eine Christliche

nen seligen Abscheid dem Herrn Vater ist entzogen worden.

Werklich ist dieses lieben Freunde: Mutter vnd Sohn  
ne sterben auff gleichem Tage/ am Sontag Exaudi, Mutter  
vnd Sohn werden begraben auff gleichem Tage / nemblich  
am Pfingstmitwochen.

Die selige Fraw Canklerin/die fromme Seele/ hat dies  
sen ihren herzl lieben eltesten Sohn nicht lang vnd nicht über  
fünff Jahr hinter Ihr in dieser bösen Welt / sondern bald  
bey sich im Himlischen Frewden/Leben wissen vnd haben wol  
len; Weil doch ihre Seele an dieses Sohns Seele hat ge  
hangen. Da stehen nu die beyden lieben frommen Seelen  
mit der Schaar der Auserwehleten für dem Thron vnd  
Stuel Gottes/ vnd für dem Lamb/ angethan mit weissen Klei  
dern/ vnd haben Palmen in ihren Händen/ Apoc. 7. Vnd  
halten jeso ihren seligen frölichen Pfingsten im Himlischen  
Frewden/Leben: Der hinterbliebener hochbetrübtter respe  
ctive Herr Wittwer vnd Vater aber muß dagegen in diesem  
mühseligen Leben am heutigen Pfingstmitwochen/mit dieser  
trawrigen Leichbegängniß / abermahl einen sehr trawrigen  
betrübtten Pfingsten halten; Also / daß er gleichsam als auff  
einen Fels seines Elendes mag treten / vnd von dannen her  
unter vns also zusprechen: Euch sage ich allen die ihr fürüber  
gehet/ schawet doch vnd sehet/ ob auch irgend ein Schmerken  
sey/ wie mein Schmerken/ der mich getroffen hat; denn der  
Herr hat mich voll Jammers vnd Trawrigkeit gemacht/  
Klagl. Jer. 1. Mit jener trawrigen Mutter Danna  
Plaget auch dieser trawriger hochbetrübtter Herz  
Vater / vnd spricht: Ach mein Sohn/ ach mein hertz  
lieber Sohn Hans Albrecht / wie muß ich dich  
jetzo durch den finstern todtes Thal lassen wan  
dern/

Gen. 44.  
30.

Apoc. 7, 9

Ibr. 1, 12.

W

dern/

Eine Christliche

Tob. 10, 4.

dern / Meine Frewde / mein Trost in meinem her  
zunahendem Alter / mein Dertz vnd mein Erbe /  
Tob, 10. Ach du mein frommer / gehorsamer vnd  
hertzvieligeliebter Sohn / Wie wirstu mir so bald  
so schleunig vnd vnvermuthlich entzogen vnd ge  
nommen. Darumb weine ich auch so / vnd meine  
beyde Augen fließen mit Wasser / dasz der Tröster /  
der nechst Gott vnd seinem Wort meine betrübe  
Seele sollen trösten / durch den zeitlichen Todt nu  
ferne von mir ist. Ich habe auch schier meine Au  
gen außgeweinert / dasz mir mein Leib oder Ein  
geweide davon wehe thut. Klagl. Jer. 1. vnd 2. Ach  
mein Gott wie hastu mir so ein hartes erzeiget /  
du hast mir solchen Trunckwein gegeben / dasz ich  
traumele / Psal. 60. Denn Derr du hast mir eine  
Wunde über die andere gemachet vnd geschla  
gen / klaget Er mit Hiob. 16.

Thr. 2, 11.

Psal. 60, 5.

Hiob. 16.

14.

Mit diesem so hochbetrüben trawrigen Herrn Ba  
tern / halten zugleich jeso am Pffingstmitwochen einen traw  
rigen betrüben Pffingsten die ganze hochansehnlich Freunds  
schafft / nemblich des Sel. jungen Menschen Geschwister /  
Brüder / anverwandten vnd bekandten / die ihn betrawren /  
beklagen vnd sagen : Ach Bruder / Ach mein hertzen  
bruder Dans Albrecht / es ist mir leyd vmb dich  
mein Bruder / mein Schwager oder anverwand  
ter / Ich habe grosse Frewde vnd Wonne an dir  
gehabt / deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen  
den Frawen Liebe / 2. Sam. 1, 26.

2. Sam. 1,

26.

Hiob 5, 18.

Nu wolan / Gott der diese Herken zerrissen / geschlagen /  
vnd verwundet hat / kan vnd wil dieselbe durch den edlen

Pffingst

Leich-Predigt.

Pfingst-Gast den H. Geist vnd Tröster der Christenheit wie  
derumb heilen vnd verbinden / das die Gebeine sollen wieder  
frölich werden / die zuvor zuschlagen gewesen seyn: Denn  
G D Z schläget nimmer Wunden / Er hat allzeit ein  
Heil / oder Trost-Pflaster in seinem Wort da wieder be-  
reitet.

*Psal. 11, 10.*

*Esa. 6, 1.*

Derwegen wollen wir hier noch etwas beysammen blei-  
ben/ dem Sel. jungen Menschen zu Ehren/ vnd vns allen zur  
Lehr vnd Erinnerung eine Leich-Sermon halten / vnd aus  
Gottes Wort vernehmen/wie diese vnd dergleichen verwun-  
dete hochbetrübtte Herzen sollen vnd können wieder verbun-  
den/ getröstet/ erquicket vnd auffgerichtet werden.

Hierzu wollen wir Gott vmb Gnade vnd Beystand des  
H. Geistes kindlich ersuchen / vnd mit einander beten das  
D. Vater Unser/ etc.

T E X T U S.

*Sap. 4. vers. 7, 13, 14.*

Der Gerechte ob er gleich zu zeit-  
lich stirbt / ist er doch bald vollkom-  
men worden / vnd hat viel Jahr er-  
füller.

Denn seine Seele gefalt Gott/  
darumb eyler er mit ihm aus diesem  
bösem Leben.

Eine Christliche

Exordium.

Psal. 103.  
15, 16.

Hiob. 14, 2.  
Psal. 90, 5  
Esa. 40, 6.  
1. Petr. 1.  
24.  
Jacob. 1.  
10.

**E**r Mensch ist in seinem Leben wie Gras/  
Er blühet wie eine Blume auff dem Felde:  
Wenn der Wind darüber gehet / so  
ist sie nimmer da / vnd ihre stätte kennet  
sie nicht mehr. Also Auferwehlete im H. Ern/  
spricht David im 113. Psalm / vnd hält vns darin die Flüchtigkeit  
Menschliches Lebens in einem bekandten Gleichnisse  
von der Feldblume für: Wie auch sonst die Heiligen Gottes  
dij Gleichniß zum öfftern gebrauchen / als Hiob im 14.  
Cap. Moses im 90. Ps. Elaias im 40. Cap. Petrus 1. Cap. 1.  
Jacobus im 1. Cap. Vnd verhält sichs auch mit dem Menschen/  
wie mit einer Blumen: Ein Blume welcket vnd verdorret  
bald: Also auch der Mensch.

Der Mensch gleich wie ein Blümlein ist / das in der  
schönen Frühlings frist / des Morgens in voller Blüee stehet  
/ des Abends abfelt vnd vergehet: Mancher Mensch grünet  
vnd blühet in seiner Jugend wie ein Rose vnd schönes  
Blümlein; Aber D wie bald kan ein dürrer Ostwind / ein  
Fieberlein oder andere Kranckheit ihn anwehen / das er wie  
ein Blume verdorret / verwelcket vnd dahin felt.

Heut ist der Mensch schön jung vnd lang /

Sih morgen ist er schwach vnd frant /

Bald muß er auch gar sterben.

Gleich wie die Blumen auff dem Feld /

Also wird auch die schöne Welt /

In einem huy verderben.

Heut sind wir frisch gesund vnd starck /

Mor

Leich-Predigt.

Morgen tod vnd liegen im Sarc/ /  
Heut blühen wir wie ein Rose roth/ /  
Bald frantz vnd tod/ /  
Ist allenthalben mäh vnd noth.

Dasselbe bezeuget/ nebenst der heiligen Schrifte/ auch die tägliche Erfahrung/ vnd der jeko für vnsern Augen auffm Todtenbahr liegender erblaffeter Körper eines feinen jungen Gesellen/ Johannis Alberti Gothmans: Denn der Sel. junger Mensch blüete vnd grünete Er nicht noch heut für 14. Tage wie ein schöne Blume vnd Rose/ vnd gab nicht allein von jungen Lebens Jahren/ von Leibes Kräfte vnd Stärke/ sondern auch insonderheit vnd vornemblich von wahrer Gottesfurcht vnd Frömmigkeit/ von Tugend vnd Geschicklichkeit eine schöne Gestalt vnd lieblichen Geruch von sich/ dessen sich die feinen vnd andere hoch haben erfreuet? Aber O wie bald haben/ in den folgenden Tagen/ wenig Pocken vnd andere Kranckheiten diese schöne Blume angewehet vnd aufgedorret/ daß dieselb heut für 10. Tage ist verwelcket vnd dahin gefallen/ vnd jeko sol gar in die Erde beygesetzt werden.

Jeko in dieser frölichen Sommerzeit/ da die wolriechende Rosen vnd andere Blumen aus der Erden kriechen vnd herfür wachsen/ muß diese junge Blume vnd schöne Rose wiederumb in die Erde kriechen/ verwelcken vnd verdorren.

Schade immer schade vmb das junge Blut/ daß es so bald sol in der Erden verfaulen.

Schade immer schade vmb das Gottfürchtige fromme vnd tugendreiche Gemüth/ daß Er damit Gott vnd Menschen nicht sol weiter in dieser Welt dienen.

## Eine Christliche

Apoc. 14,  
13.

Aber gleichwol nicht schade vmb sein selbst willen / denn Ihm dem jungen Menschen ist wol geschehen. O wie selig sind alle / die also in dem HErrn sterben von nu an: Denn der Geist Gottes saget / das sie ruhen von aller Arbeit.

I. Cor. 15,  
42. 43.  
Esa. 66,  
40.

Nicht schade vmb seines jungen wolgestalten Leichnambs willen / der wird hier zwar wie ein verwelckete Blume verweßlich in Vnehre vnd Schwachheit gesäet / wird aber am künsttigen Frühling des ewigen Lebens wieder auffgerichtet vnverweßlich in Krafft vnd Herrligkeit / 1. Cor. 15. Da werden seine Gebeine grünen / wie Gras / Esa. 66.

Sap. 3. 1.

Apoc. 7. 14.  
15. 16.

Nicht schade auch vmb seiner frommen Seelen willen / denn die ist jeko in Gottes Hand / vnd keine Quaal rühret sie an / Sap. 3. Die hat ihre Kleider gewaschen vnd helle gemacht im Blut des Lambs / vnd stehet für dem Stuel Gottes / vnd dienet ihm in seinem Tempel Tag vnd Nacht / etc.

So vnverständnis seydt auch ihr nicht / das ihr dieses jungen Menschen vnd dergleichen frommer Leuten frühzeitigen Tod vnd Absterben woltet für ein Pein vnd ihr Hinfahrt für ein Verderben achten. Denn der Gerechter / ob er gleich zeitlich stirbet / ist er doch bald vollkommen worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / denn seine Seele gefält Gott wol / darumb eylet er mit ihnen aus diesem bösen Leben.

Propositio

Aus diesem bey gegenwertiger Leichbegängniß vns auffgegebenē sprüchlein / wolle wir für dißmal betrachten vñ erwegē.

Beatum Piorum cito morientium statum.

Den glückseligen Zustand frommer Leute / die zeitig in ihren blühenden Jahren dahin sterben; deren Glückseligkeit ist Viererley.

I. Perfectionis adjumentum, Ihnen wird dadurch zur Vollkommenheit geholffen.

II. An-

## Leich-Predigt.

II. Annorum complementum, Sie haben auch in  
ihrer Jugend dennoch viel Jahr für Gott erfüllet.

III. Dei oblectamentum, Gott hat ein gnädiges Väterliches Volgefällen an ihnen.

IV. Magnum emolumentum, Sie haben dessen großen Nutzen / weil Gott mit ihnen aus diesem Leben eylet / vnd sie also für allem Vbel Leibes vnd der Seelen / Gutes vnd der Ehren/bewahret.

W<sup>er</sup>rr vns verlanget nach deinem Weyl. Laß psal. 119.  
v. 174, 175. vnser Seele leben / daß Sie dich loben / vnd deine Rechte vns helffen.

### Vom Ersten.

**B**ey Erklärung vnser Texts müssen Wir vorher in gemein ein nothwendiges præcognitum erwegen/vnd das Subjectum, die Person betrachten / welche durch frühzeitigen absterben zur Seligkeit gelanget: Die ist ein Gerechter / Er nemblich / der Gerechter / oder gleich zu zeitlich stirbet / verl. 6. 7. ist er doch / wie hernach wird folgen / im seligen Zustand. Es wird aber hier gemeinet ein Gerechter nicht für der Welt / der dem natürlichen vnd weltlichen Rechten gemäß lebet / wie Aristides, Scipio, vnd andere mehr. Denn ob zwar solche Gerechte lobens vnd rühmens werth seyn / können sie doch durch solche politische Gerechtigkeit im sterben nicht zur wahren Seligkeit gelangen. Wird demnach allhier verstanden ein Gerechter für Gott / das ist aber nicht ein solcher Mensch / der nie gesündigtet vnd vnrecht gethan / sondern nach Gottes Befehl vollkômlich gerecht gelebet hatte: Ein solcher Gerechter ist / seyt Adams Sündenfall (ausser Christo dem gerechten

Knecht

## Eine Christliche

Knecht Gottes) nie auff Erden gewest/ wird auch wol nit-  
mer zu finden seyn. Denn wo wil man einen reinen oder ge-  
rechten finden bey denen/ da keiner rein vnd gerecht ist. Was  
ist der Mensch/ das der für Gott solt rein seyn/ vnd das er  
solt gerecht seyn/ der vom Weibe gebohren ist. Sise/ vnter  
seinen Heiligen ist keiner ohne tadel/ vnd die Himmel sind  
nicht rein für ihm. Wie viel mehr ein Mensch/ der ein Greo-  
wel vnd schndde ist/ der Vnrecht säufft wie Wasser/ sagt  
Eliphaz, Hiob. 15. Warlich ja/da ist nicht vnter Menschen-  
Kinder/ der von Natur für Gott gerecht sey/ auch nicht ei-  
ner/ sonder sie sind allzumahl Sünder/ vnd mangeln des  
Ruhms/ den sie an Gott haben solten. Für dir HErr/ der  
Gerechtigkeit halben/niemand sich rühmen kan/des muß dich  
fürchten jederman/ vnd deiner Gnade leben. Auch die Hei-  
ligen müssen/vmb Vergebung der Sünden vnd des vnreche-  
ten/ Gott den HErrn bitten zu rechter Zeit/ Psal. 32.

Job war ja ein von Gott selbstem approbirter Heiliger  
vnd gerechter Mann/ schlecht vnd recht/ Gott fürchtig vnd  
meidete das böse/ Hiob. 1. Doch dennoch wil er sich selbst für  
Gott nicht gerecht nennen vnd bekennen/ sondern spricht:  
Ich weis fast wol/ das also ist/ das ein Mensch nicht rechtfertig  
bestehen mag für Gott/ Hiob. 9.

David war auch sonst ein heiliger Mann/ nach dem  
Herzen Gottes/ Act. 13. Dennoch wil er sich nicht für Gott  
gerecht erkennen/ sonder betet vielmehr/ vnd spricht: HErr  
gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir ist  
kein Lebendiger gerecht/ Psal. 143.

Paulus war ein außersweltliches Rutzzeug Gottes/ vnd  
übete sich/ aus wahren Glauben/ zu haben ein vnverlekt Ge-  
wissen allenthalben/ beyde gegen Gott vnd den Menschen/

Act.

Hiob. 15.  
v. 14, 15, 16.

Psal. 14, 3.

Rom. 3.

v. 10, 23.

Psal. 130,  
3, 4.

Psal. 32, 6.

Job. 1, v. 1.

Job. 9, v. 1.

Act. 13, 22.

Psal. 143, 2.

## Leich-Predigt.

Act. 24. also daß Er auch ihm nichts böses bewust ist/ aber dar  
in/ spricht er gleichwol/ bin ich nicht gerechtfertiget/ 1. Cor. 4.  
Also ist von Natur kein Mensch für Gott gerecht; Alle vnser  
Gerechtigkeit ist wie ein vnflätig Kleid.

Demnach ist vnd heisset allhier ein Gerechter für  
Gott/ ein bußfertiger gläubiger Sünder vnd gerechtfertigter  
Christ: Denn was wir an Gerechtigkeit nicht haben per na  
turam, von Natur/ das bekommen vnd erlangen wir dennoch  
per gratiam, aus Gnaden/ vnd werden ohn Verdienst ge  
recht/ aus seiner Gnade durch die Erlösung/ so durch Chri  
stum Jesum geschehen ist: Welchen Gott hat für gestellet zu  
einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut/ da  
mit er die Gerechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiete/ in dem daß  
er Sünde vorgibt/ Rom. 3. Vnd ist dannenhero Christus vns  
von Gott gemacht zur Weisheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd  
zur Heiligung/ vnd zur Erlösung/ 1. Cor. 1. Der ist der  
Herr vnser Gerechtigkeit/ der gerechte Knecht Gottes/ der  
durch seine Erkänntniß viel gerecht macht/ Esa. 53. Wer an  
ihn gläubet der ist gerecht; dem wird sein Glaube gerecht  
net zur Gerechtigkeit/ Rom. 10. vnd 4. Ein solcher gerecht  
fertiger gläubiger Christ lästet denn auch sein Glaubens  
licht leuchten für den Leuten/ daß sie seine gute Wercke sehen/  
Marth. 5. vnd lebet züchtig/ gerecht vnd gottselig in dieser  
Welt/ Tit. 2.

Ein solcher Gerechter war Abraham/ der Gott dem  
Herrn hat gegläubet/ vnd das ist ihm zur Gerechtigkeit ge  
rechnet/ Rom. 4.

Ein solcher Gerechter war Paulus Phil. 3. Item/ Der  
bußfertiger Zöllner/ welcher gerechtfertiget hinab in sein  
Haus gieng/ Luc. 18.

Act. 14.

v. 16.

1. Cor. 4.

v. 4.

Esa. 64.

v. 6.

Rom. 3.

v. 24. 25.

1. Cor. 1. 30.

2. Cor. 5. 21

Jer. 23. 6.

Esa. 53. 11.

Rom. 10. 4.

cap. 4. v. 5.

Matt. 5. 16

Tit. 2. 12.

Rom. 4. 3.

Phil. 3. 9.

Luc. 18. 14.

E

Nu

## Eine Christliche

Nu ein solcher gerechter für Gott ist auch gewesen dieser Sel. Junger Mensch: Ob er zwar in Sünden vnd Ungerechtigkeit wie andere Adams Kinder auch ist empfangen vnd gebohren worden / Psalm 51. so ist er dennoch durch Wasser vnd heiligen Geist wieder new gebohren worden / vnd hat in der Tauffe Christum mit seiner Gerechtigkeit angezogen / Gal. 3. daß er auch hat sagen können: Ich frewe mich im HErrn / vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott / denn Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet / Esa. 61. Aus waren Glauben / hat er sich auch eines gerechten vnd gottseligen Wandels beflissen / so viel möglich gewesen.

Folget auch ihr diesem seligen jungen Menschen nach / daß ihr gerecht für Gott erfunden werdet / daß ihr nicht habet die Gerechtigkeit / die aus dem Gesetz / sondern die durch den Glauben an Christum kompt / nemblich die Gerechtigkeit die von Gott dem Glauben zugerechnet wird / Phil. 3. daß ihr auch Gott dienet ohne Furcht ewer lebenslang in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefällig ist / Luc. 1. So seyd ihr selige Leute im leben vnd im sterben / ihr sterbet gleich spat oder zeitig. Denn der Gerechter ob er gleich zu zeitlich stirbet / so hat er doch davon diesen Nutzen / nemblich davon zu erst

Perfectionis adjumentum, daß ihm dadurch zur Vollkommenheit geholffen wird; stirbet er gleich zu zeitlich in seiner Jugend / so ist er doch bald vollkommen worden. Zwar in vnd aus vns selbst sind wir hier nimmer vollkommen. Gott der da ewiglich lebet / alles was der machet / das ist vollkommen. Aber ein Mensch / wenn er gleich sein bestes gethan hat / so ist es kaum angefangen / vnd wenn er meynet / er habts vollendet / so fehlet es noch weit / Syr. 18. In Summa /

es ist

Psal. 51. 7.

Gal. 3, 27.

Esa. 61, 10.

Phil. 3, 9.

Luc. 1, 74.  
75.

Syr. 18, 1, 6.

Reich-Predigt.

es ist alles mit vns in diesem Leben stück- vnd stückwerck. Vnser Wissen ist hier stückwerck/ vnd vnser Weissagen ist stückwerck / 1. Cor. 13. Vnd wenn gleich einer vnter Menschens Kinder vollkommen wäre / so gilt er doch nichts/ wo er ohne die Weisheit ist / so von Gott kompt / Sap. 9. Aber in vnd durch Gott vnd Christum ist ein gerechter vnd gläubiger Christ/ wenn er gleich zeitlich stirbt/ dennoch vollkommen.

1. Cor. 13, 9

Sap. 9, 6.

Vollkommen im Erkänntis Gottes vnd Christi / weil er Gott vnd Christum vollkömlich/ so viel Ihm zur Seligkeit nötig ist/ erkennet. Denn dich HErr kennen/ ist eine vollkommene Gerechtigkeit/ vnd deine Macht wissen/ ist ein Wurzel des Lebens/ Sap. 17. Ja das ist das vollkommene vñ ewige Leben/ das sie dich / das du allein wahrer Gott bist / vnd den du gesand hast/ Jesum Christum erkennen/ Joh. 17.

Sap. 15, 3.

Joh. 17, 3.

Vollkommen ist er im Glauben / weil er gläubet an Christum / der da ist der Anfanger vnd Vollender vnseres Glaubens / der auch vns im Glauben vnd in der Liebe vollkommen machen / wie er selber zu seinem Vater betet vnd spricht: Ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben / die du mir gegeben hast / das sie eines seyn / gleich wie wir eines seyn. Ich in ihnen / vnd du in mir / auff das sie vollkommen seyn in eines.

Joh. 17. Also seyd ihr vollkommen in Christo / welcher ist das Haupt aller Fürstenthumb vnd Obrigkeit / Col. 2.

Joh. 17, 22,

23.

Col. 2, 10.

Vollkommen ist er in der Gottseligkeit / weil ein gläubiger Christ durchschawet in das vollkommene Gesetz der Freiheit / vnd darinnen beharret / vnd ist nicht ein vergeßlicher Hörer / sondern auch ein Thäter / Jac. 1. Das er ohn Heuchelei / aus auffrichtigen gläubigen Herzen / Gott dem HErrn dienet / vnd mit Hiskia sagen kan; Gedencke HErr wie ich für dir gewandelt habe in der Wahrheit / mit vollkommenem

Jac. 1, 25.

## Eine Christliche

Esa. 38, 3.

Herken/ vnd habe gethan was dir gefallen hat/ Esa. 38. Ob schon Schwachheit mit vnterläufft / so rechnet doch Gott solches/ vmb Christi vollkommnes / allerheiligsten gehorsahms Willen/ ihnen nicht zu.

Vollkommen ist auch der Gerechter am Alter / weil er das von Gott ihm bestimptes Lebens Ziel/ welches einen jeden vollkommen machet/erreicht hat. Also ist der Gerechter vollkommen.

Wenn die Ahren auff dem Felde voller Korn seyn / so achtet ihrs für vollkommen / daß man die Sichel anlege/ vnd das Korn niederhawe; Gott gebe / sie haben ihre Wochen vnd Zeit erlanget oder nicht: Also auch wenn junge Leute/ wie das Geträyde auff dem Felde nur körnig/ voll Korn/ das ist/ voll Glaubens vnd Erkänntnis Gottes/ voll Tugend vnd Gottseligkeit seyn/so seyn sie vollkommen für Gott/ zeitig vnd reiff gnug zum tod / wie es auch sonst mit dem Alter beschaffen ist.

Jac. 1, 17.

Zwar wir vrtheilen anders hiervon/ daß jungen Leuten wol gute/ doch nicht vollkommene Gaben seyn mitgetheilet worden; weil sie ihr vollkommnes Alter/ vnd mit demselben ihr vollkommnes Judicium vnd Verstand noch nicht erreichen haben: Dannenhero wir ihren frühzeitigen Tod desto mehr beklagen vnd sagen: Ach wie schöne Gaben hatte schon der junge Mensch/wie hatte er so ein stattlich Erkänntnis Gottes vnd Christi/ Welche eine Lieb/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ Sanfftmuth/ Keuschheit ereugeten sich in ihm. Wenn er hatte sollen länger leben vnd zum vollkommnen Alter vnd Verstand gelangen / Welch ein feiner nütlicher Mann hatte er können werden; Nun mit der zeit wäre er erst recht ein vollkommen Mensch worden/der

Gal. 5, 22.

mit

## Leich-Predigt.

mit seinen herzlichhen Gaben Gott vnd Menschen nützlich hätte dienen können. Das sind so vnser Gedancen die auch ja wol nicht böse gemeynet seyn: Aber gleichwol Gottes Gedancen sind nicht vnser Gedancen / vnd seine Wege sind nicht vnser Wege/ Esa. 55. Gott weis es dennoch am besten/ wie es hiermit beschaffen ist; Der thut hiervon diesen weisen Abspruch/ vrtheilet vnd saget also: Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbet/ ist er doch bald vollkommen worden / er bedarff nicht erst mit dem Alter/ Jahren vnd Verstand die Vollenkommenheit erwarten / sondern er ist schon vnd zwar bald noch in seiner Jugend vollkommen worden/ weil er vollkommen Erkänniß Gottes vnd Christi vnd in demselben vollkommene Gerechtigkeit/ Heiligkeit/ ja ewige Seligkeit hat.

Esa. 55, 8.

Also ist auch dieser Sel. Junger Mensch bald vollkommen worden: Zwar hier in diesem Leben ist es mit seinem Glauben/ Christenthumb/mit seinen sonst rühmlich geführten Studiis vnd allen seinen löblichen Törnehmen dennoch vnvollkommen Ding vnd Stückwerck gewesen; Nu aber bey ihm kommen ist das Vollkommen / hat das Vnvollkommen vnd Stückwerck müssen auffhören: Da er hier ein Kind vnd Jüngling war/ da redete er wie ein Kind vnd Jüngling/vnd war klug wie ein Kind vnd Jüngling/ vnd hatte Kindische Jünglinges Anschläge; Nu er aber ein Mann worden ist/ vnd zwar ein vollkommen Mann / der da ist in der masse des vollkommenen Alters Christi/ hat er abgethan/was Kindisch war: Hier in diesem Leben sahe er mit vns gleichsamb durch einen Spiegel in einem tunceln Wort; Jetzt aber sihet er Gott von Angesicht zu Angesicht: Hier erkandte er Gott vnd die göttliche Geheimniß stückweiß; jetzt aber erkennet ers

Epb. 4, 13.

## Eine Christliche

1. Cor. 15,  
9, 10, 11, 12.

Ak. 22, 3.

1. Tim. 4,

15.

Pf. 119, 99.

Elf. 12, 22,

23.

vollkommen/ gleich wie er erlanget ist/ 1. Cor. 13. Hier ward er erzogen in dieser Stadt / vnd nachgehends auff der Academie zu den Füßen Gamalielis oder seiner Præceptoren/ gelehret mit allen fleiß in väterlichen / göttlichen vnd weltlichen Gelehr/ Act. 22. Daß auch sein rühmliches Zunehmen in allen dingen vielen hocherfrewlich offenbar ward / 1. Tim. 4. Nu aber sihet er in der himlischen Academia auff der hohen Catheder mitten vnter den Lehrern / vnd ist gelahrter / denn alle seine Lehrer; Denn er ist kommen zu der Stadt des lebendigen Gottes / zu dem himlischen Jerusalem / vnd zu der Menge vieler tausend Engel / vnd zu der Gemeine der Erstgeborenen / die im Himmel angeschrieben sind / vnd zu Gott dem Richter über alles / vnd zu den Geistern der vollkommenen Gerechten: Mit denen ist Er auch numehr vollkommen weise/ vollkommen gerecht / vnd heilig / vollkommen frölich/ vnd selig / daß es ihm nicht mehr mangelt an irgends einer Gaben.

Wer wolte demnach dieses Sel. jungen Menschen frühzeitiges absterben zu sehr betrawren vnd beklagen / weil Er dadurch gedachter massen bald vollkommen worden ist. Wenn ein Vater sihet / daß sein Kind / wenns noch ein Schülers Knab ist/ in kurzer zeit trefflich in seinen studieren zunimpt/ vnd mit seinem fleiß andere NebenSchüler weit übertrifft/ hinter sich zurück läffet/ vnd er bald oben an durch die Classes hinweget/ so erfrewet sich der Vater darüber herzlich/ preiset sich vnd seinen Sohn glückselig/ ja die anverwandten vnd bekandten gratuliren vnd wünschen ihm deswegen Glück/ vnd sagen: Was meynest du wil aus dem Kindlein / aus dem wolgerathenen/ so fleißig studierenden Sohn werden; Also auch/ wenn gegenwertiger hochbetrübtter Herr Vater Christ-

lich

## Leich-Predigt.

lich bey sich erweget / wie sein herzlieber Sohn in seinem Glauben vnd Christenthumb / in seinen Studiis so trefflich wol zugenommen / das er bald geschwinde durch alle Classes dieses Lebens hindurch gegangen / vns andere alle Jung vnd Alte hinter sich zuruck gelassen / vnd er in die höchste Classen der himlischen Schulen versetzet ist / da seine Weisheit / Frömmigkeit / Heiligkeit / Freude vnd Seligkeit vollkommen ist / das daran nichts mehr fehlet / so spricht er billig selbst seiner betrübten Seelen Trost zu / saget : Was betrübestu dich meine Seele / vnd bist so vnrühig in mir / wegen des frühzeitigen absterben meines Sohns / dancke viel mehr Gott / das er so bald vollkommen worden ist.

Wer wolte für sein Person selbst nicht nach solcher himlischen Vollkommenheit streben / vnd sich herzlich darnach sehnen / vnd sagen : Hilff mir HErr ritterlich ringen / dein Hand mich halte fäst / das ich mag fröhlich singen / das Conlummatum est : Es ist vollbracht / ich bin schon vollkommen worden.

Nun wolan / folget diesem Sehl. jungen Menschen nach / vnd befließiget euch / das ihr schon in diesem Leben anfanget vollkommen zu seyn im Glauben / in der Liebe / in der Gottseligkeit vnd Gedult ; So werdet ihr / wenn ihr gleich jung vnd frühzeitig soltet sterben / dennoch bald zu der himlischen Vollkommenheit gelangen / da auch ewer Freud wird vollkommen seyn / Joh. 16.

Joh. 16, 24

## Vom Andern.

**D**ie ander Seligkeit der gerechten vnd frühzeitig sterbenden jungen Leuten ist multorum annorum complementum, das sie dennoch viel Jahr erreichen / wie allhier stehet ; Vnd hat viel Jahr erfüllet.

Die

## Eine Christliche

Gen. 5, 51  
27.

Gen. 47, 9

Psal. 90, 11

Deut. 34, 7

Jos. 24,  
29.

Exod. 20,  
12.

Psal. 90, 6

Prov. 10,  
27.

Pf. 55, 24

Pf. 102, 25

Die Leute vor der Sündfluth haben viel Jahr erlebet vnd erfüllet. Adam der erste Mensch lebete 930: Methusalem 969. Jahr. Nach der Sündfluth erfülleten sie so viel Jahr nicht mehr/ das auch der Patriarche Jacob zu Pharaos sagt: Die Zeit meiner Wallfahrt ist 130. Jahr / wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens / vnd langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt/ Gen. 47. Zu Moses Zeiten nahmen die Jahre noch mehr ab / das man/ wie auch an noch / kaum 70. oder 80. Jahr erfüllet und erreicht. Unser Leben wäret 70. Jahr/ wenns hoch kömpt/ so sind 80. Jahr/ Psalm: 90. Zwar Moses selbst hat noch mehr nemlich 120. Jahr / sein Diener Josua 110. Jahr erfüllet; Aber das geschähe aus sonderbahre Gnade Gottes. Sonst ist das gemeine domaliges vnd jetziges Lebensziel etwa 70. oder 80. Jahr/ wenig nur kommen darüber / viele aber vnd die meisten darunter.

Viel Jahr erfüllen ist ein Segen Gottes / welchen er frommen Kindern insonderheit verheissen hat/ vñ gesagt: Du solt deinen Vater vnd Mutter ehren / auff das es dir wolgehe/ vnd du lang lebest auff Erden/ Exod. 20. Vnd sonst auch allen Christen in gemein/ die Gott wil sättigen mit langen Leben/ vnd ihnen erzeigen sein Heyl.

Wenig Jahr erfüllen ist oft ein Fluch vnd Straff Gottes / welches er dräwet den Gottlosen; Denn die Jahr der Gottlosen werden verkürzet/ Prov. 10. Sie werden ihr Leben nicht zur helffte bringen/ Psal. 55. Welches demnach auch jennet elender verbittet/ vnd spricht: Mein Gott nimb mich nicht weg in der helffte meiner Tage vñnd Jahre/ Psal. 102.

Aber wie dem allen/ ein Gerechter / ober gleich zu zeitlich

stirbe

## Leich-Predigt.

stirbt in seinen jungen Jahren / hat er dennoch auch in der Jugend für Gott viel vnd gnugsame Jahre erfüllet. Denn wie auch der Heyde Seneca gesagt hat : Non hic quaeritur quam diu sed quam bene quis vixerit : Daran ist nicht gelegen / wie lang vnd wie viel Jahr einer hie lebet / sondern wie wol vnd rühmlich er lebe / wie er seine Jahre mit Glauben/Liebe/mit Gottseligkeit vnd Christlichen Tugenden erfülle vnd zubringe. Demnach hat man aus der blossen Vielheit oder Wenigkeit der Jahren von des Menschen Glückseligkeit vnd Unglückseligkeit nicht zu vrtheilen. Denn das Alter ist ehrlich / nicht das lange lebet oder viel Jahr hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar / vnd ein vnbestecktes Leben ist das rechte Alter / Sap. 4. Es sind offte Gottlose / die hier auff der Welt viel Jahr zwar gelebet haben / aber dennoch haben sie für Gott nicht viel Jahr erfüllet / vnd Ihre Lebens Jahr im Erkentniß Gottes / in wahren Glauben vnd gottseligen Wandel / sondern mit vnwissenheit vnd Sünden zugebracht / haben nichts rechtschaffenes gelernet von Gott halten / von Christo vñ von ihrem ganzen Christenthumb. Vnd da sie alters vñ der vielen Jahren wegen längst solten Meister seyn / bedürffen sie wiederumb / daß man sie die ersten Buchstaben der göttlichen Wahrheit lehre / vnd daß man ihnen Milch gebe vnd nicht starcke Speise / Ebr. 5. Denn sie sind Kinder am Verstandniß / vnd Knaben von hundert Jahren / die endlich müssen sterben / Esa. 65. Lutherus glosirt am Rande also : Knaben von hundert Jahren heissen die Gottlosen / aus solcher rede : Wenn du gleich hundert Jahr lebest / so bleibest du doch ein Kind / vnd Bube. Das ist / du wilt nimmer weise vnd klug werden. Eben dasselbige heist auch die Tage erreichen vnd Jahr erfüllen / das ist weise vnd fromb werden.

Sap. 4, 8, 9.

Ebr. 5, 12.

Esa. 65, 20

Wie.

## Eine Christliche

Wiederumb sind viel Fromme die hier für der Welt nicht viel Jahr erfüllen / sondern früe in ihren jungen Jahren / ja in der helffte ihrer Tage dahin sterben / aber wenn sie ihre wenige Lebens Jahr löblich im Glauben vnd Gottseligkeit zubringen / so haben sie damit für Gott viel Jahr erfüllet / wie Abel vnd andere gläubige Kinder Gottes.

Also auch dieser Schl. Junger Mensch hat zwar für der Welt nicht viel / sonder nur wenig / kaum zwanzig Jahr gelebet / aber weil er dieselbe Christlich vnd wol angelegt / hat er / ob er gleich zu zeitlich stirbt / dennoch mit seinem Glauben vnd Gottseligkeit viel Jahr für Gott erfüllet: Vnd was ihm hier an Vielheit der Menschlichen Jahren abgangen / das thut Gott seho in der Ewigkeit ihm aus Gnaden erstaten / zumahlen die Gottseligkeit doch zu allen dingen nöth ist / vnd hat die Verheiffung dieses vnd des zukünfftigen ewigen Lebens / Tim. 4.

1. Tim. 4. 8

Hiermit trösten sich billig die wegen früezeitigen absterben dieses Schl. Jünglings trawrig vnd betrübt seyn. Ob sie zwar ihm viel mehr Jahr in dieser Welt gern gegönnet / auch von Gott wol gewünschet haben / daß seine zwanzig Lebens Jahr etwa mit noch hinzugelegten 15. Jahren hätten mügen vermehret werden / wie bey Hiskia / Esa. 38. oder zwey vnd mehrmahl gedobbelt vnd etwa auff das höchste Lebens Ziel / bis auff 80. wehren erstreckt worden: Jedoch wenn sie auch Christlich bedencken / daß es den Sel. jungen Menschen an Jahren für Gott nichts fehlet / sondern er auch in seiner Jugend für Gott viel Jahr erfüllet hat / vnd daher / wenn er gleich in dieser Welt / 40. 60. oder mehr Jahr hätte erfüllet / dennoch endlich vnd zwar vielleicht mit mehrer hinterlassener Sorge vnd Bekümmerniß hatte müssen sterben / lassen sie

Esa. 38. 15

sich

## Leich-Predigt.

sich auch mit seinem Alter vnd Lebens Jahren vergnügen/  
weil dieselbe gnug vnd viel für Gott seyn.

Ihr Alte vnd Junge folget diesem Sel. jungen Mens-  
schen nach / vnd beflisset euch / daß ihr mit dem Gerechten  
mäget für Gott viel Jahr erfüllen / vnd ewre Lebens Jahr/  
sie seyn wenig oder viel / nicht in Sünden vnd Schande zu-  
bringet / daß du deine Jahr nicht gebest dem Grausamen/  
Prov. 5. sondern mit wahrer Gottesfurcht / Tugend vnd  
Frömmigkeit; denn ihr wisset nicht / ob ihr viel oder wenig  
Jahr hie solt erfüllen; Ober das fahren alle unsere Lebens-  
tage geschwinde dahin / Wir bringen unsere Jahr zu wie ein  
Geschwätz / Psal. 90.

Prov. 5, 9.

Psal. 90, 9.

## Vom Dritten.

**D**ie dritte Seligkeit der Gerechten vnd frühezeitig ster-  
benden jungen Leuten ist Dei oblectamentum, daß  
Gott ein sonderlich Wolgefallen an ihnen hat.  
Denn seine Seele gefällt Gott.

Von Natur hat der Mensch nichts / daß Gott möchte gefal-  
len / er hat nur Sünde vnd Ungerechtigkeit / darinn er emp-  
fangen vnd gebohren ist / darin er sein ganzes Leben zubringt  
get / daran Gott kein Wol- sonder Mißgefallen vnd Grewel  
hat / Psal. 5. Aber in Christo gefallen wir Gott: Denn Chri-  
stus ist der einige Mensch in Gnaden / Gottes lieber Sohn/  
an welchem er ein Wolgefallen hat / Matth. 17. Weil wir an  
denselben gläuben / so sind wir dilecti in dilecto, die geliebte  
in dem geliebten Christo / Eph. 1. Gottes liebe wolgefällige  
Kinder. Ein Wolgefallen nun Gott an vns hat / nu ist groß  
Fried ohn unterlaß / alle Fehde hat nu ein Ende. Vnd war

Psal. 51, 7.

Psal. 5, 5.

Rom. 5, 15.

Matth. 17, 5

Eph. 1, 5, 6.

D i j

umb

## Eine Christliche

umb solt eines gerechten vnd gläubigen Christen Seele Gott dem HErrn nicht gefallen.

Ist sie doch von Gott selbstem erschaffen vnd gemacht worden: Nu liebet Gott alles / vnd hat gefallen an dem/das da ist/ vnd hasset nichts was er gemacht hat/denn er hat freylich nichts bereitet / da er Haß vnd Mißgefallen zu hatte/ Sap. 11.

Sap. 11, 26.

Ist Sie doch so thewer erlöset / nicht mit vergänglichem Silber oder Golde/nach väterlicher Weise/sondern mit dem thewren Blut Christi/ als eines vnschuldigen vnd unbesleckten Lambs / 1. Petr. 1.

1. Pet. 1,

18, 19.

Eph. 5, 26.

Ist Sie doch vom H. Geist geheiligt vnd gereinigt durch das Wasserbad im Wort / Eph. 5. Sie ist abgewaschen/ sie ist geheiligt/ sie ist gerecht worden/ durch den Namen Jesu Christi/vnd durch den Geist vnseres Gottes/1. Cor. 6. Also/das auch des Gerechten Seel ein Tempel vnd Wohnung des H. Geistes ist worden / 1. Cor. 3. ja der ganken H.

1. Cor. 6, 11

1. Cor. 3, 16.

Joh. 14, 23.

Dreyfaltigkeit / Joh. 14. Wie solt denn des Gerechten Seele Gott nicht gefallen? Ja warlich seine Seele gefält Gott im leben: An den Heiligen so auff Erden sind / vnd an den Herrlichen hat Gott allen seinen gefallen / Psal. 16.

Psal. 16, 3.

Seine Seele gefält Gott im Creuz vnd Leyden / denn welchen der HErr liebet / den straffet er / vnd hat Wolgefallen an ihm/wie ein Vater am Sohn / Prov. 3. Ebr. 12. Wie das Gold durchs Feuer / also werden die so Gott gefallen durchs Feuer der Trübsal bewehret / Syr. 2. Darumb vertrawe du Gott / so wird er dir außhelffen.

Prov. 3, 12.

Ebr. 12, 6.

Syr. 2, 5.

Des Gerechten Seele gefält Gott im tod vnd sterben/ denn der tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn/ Psal. 116. Si quem amant Dii, juvenis moritur, sagt

Psal. 116,

15.

Me-

Leich-Predigt.

Menander: Welchen Gott lieb hat/ der ihm wolgefällig ist/  
der stirbt jung dahin.

Was uns gefäle lieb vnd angenehm ist/ das haben wir  
gern vmb vnd bey uns. Weil die Kinder ihren Eltern wol-  
gefällig / vnd ihnen lieb seyn/ haben sie dieselb gern bey sich;  
Müssen sie aber ihre Söhne ein weile von sich in die frembde  
verschicken/ haben sie doch ein herglichs Verlangen nach de-  
ren Wiederkunfft/ bleiben sie etwa über bestimpte Zeit aus/  
hilff Gott wie schicket man Boten vnd Brieff über Brieffe/  
daß sie eylen vnd zu Haus zu ihren Eltern sollen kommen.  
Warumb das? darumb/ denn sie gefallen ihren Eltern / vnd  
sind ihnen lieb. Wie solches klärlich erscheinet aus der Histo-  
rie Tobiae / Tob. 10. Also ist Gott ein Vater über alles was  
Kinder heisset im Himmel vnd auff Erden/ Eph 3. Der hat  
die Gerechte vnd Gläubige / als seine wolgefällige liebe Kin-  
der/ hier auff Erden/ gleichsam als in die frembde/ auff ein ge-  
wisse Zeit gesand vnd gesetzt; Weil sie aber wolgefällig vnd  
sonderlich lieb seyn/ fordert Gott sie / durch ein frühzeitiges  
absterben/ bald zu sich/ daß Sie da für ihm in himlischer Frewd  
vnd Seligkeit sollen leben.

Tob. 10.

Eph. 3. 15.

So nun die Gerechte vnd Gläubige/ auch in ihrem tod/  
also Gott wolgefallen/ so kan ja der selben frühzeitiges abster-  
ben nicht aus Zorn vnd Mißgefallen Gottes geschehen/ als  
wenn Gott ihnen feind vnd gram wäre/ vnd aus Zorn sie  
nicht länger allhier auff seinem Grund vnd Boden wissen  
vnd haben wolte / sondern vielmehr geschichtes aus Liebe vnd  
gnädigen Wolgefallen Gottes / vnd können demnach auch  
die so zeitig sterbende dennoch nicht übel fahrē. Ihr Seele ge-  
fäle Gott/ vñ muß denen/ die Gott lieben vñ ihm gefällig seyn/  
alle dinge/ auch ein frühzeitiger tod/ zum bestē gerichē/ Rom. 8.

Rom. 8. 18.

## Eine Christliche

Was hat man demnach sich ihrentwegen so hoch zu be-  
kümmern: Zwar die fromme liebe Seele gefiel/ wegen der  
Gottesfurcht vnd andern Christlichen Tugenden/ dem Herrn  
Vater/den Brüdern vñ Schwestern vñ der gantzen Freunds-  
schafft wol/ die hätten ein respectivè Väterliches/ Bräu-  
derliches/ Schwesterliches vnd freundliches Wolgefallen  
an dem seeligen jungen Menschen: Vnd Wie herzlich gern  
hätten sie ihn noch länger in diesem Leben vmb vnd bey sich  
behalten/ weil seine fromme Seel ihnen so wol gefiel. Aber  
Sie erinnern sich aus diesem Text tröstlich/ daß seine Seele  
Gott dem himlischen Vater auch wolgefallen hat/ vnd ders-  
selbe deswegen die liebe Seele bey sich in der himlischen Freu-  
de wissen vnd haben wil: Derwegen lassen sie Gott billig  
vnd willig folgen/ was ihm so wolgefällt/ was sein eigen ist/  
was er von rechtes wegen fodert/ vnd danken Gott/ daß ers  
ihnen bisshero zu ihren Trost/ Lust/ Frewd vnd Wolgefallen  
gelassen hat. Gleich als wenn ein köstlich Kleinodt bey vns  
deponirt vnd in verwahrung gegeben wird/mügen wir das  
selb wol beschawen vnd vns daran belüftigen: Wenns aber  
endlich über lang oder kurz wieder abgefodert wird/ können  
wir vns ja dessen nicht weigern/ müssen wieder von vns ge-  
ben/ vnd noch billig danck dazu sagen/ daß wirs ein Zeitlang  
gebraucht haben: Also hat der grosser Gott im Himmel dem  
Herrn Cansler für 20. Jahren diesen seinen jeko für vns im  
Sack liegenden Eltesten Sohn/ als ein thewres köstliches  
Kleinodt vnd depositum gegeben vnd anvertrawet/ daran  
auch der Herr Vater bissher sein Trost/ Lust/ Frewd vnd  
Wolgefallen hat gehabt: Weil aber diß thewr depositum,  
dieser lieber Sohn/Gott dem Herrn/dem himlischen Vater/  
auch wolgefällt/ vnd es deswegen abfodert/ was kan/ was sol

vnd

## Leich-Predigt.

vnd wil der hochbetrübet Herr Vater hier anders thun/  
als das er sein herzliches Kind Gott dem himlischen Vater/  
der es ihm gegeben/ ja nur anvertrauet hat/ wieder abfolgen  
lässet / vnd mit jener Mutter der Maccabeer / wie dieselbe  
Nazianzenus an einem Orht also redend einführet/auch jcho  
sagt: Thesaurum meum tradidi; non extinctus sed Deo  
oblatus est; non perit sed alio migravit. Jetzt habe ich  
Gott einen lieben thewren Schaz überantwortet; Mein lie-  
ber Sohn ist nicht verlohren / sondern Gott auffgeopffert  
worden; Er ist nicht verlohren / sondern anderswo zu Gott  
gewandert. Dominus dedit &c. Der HErr hat mir die-  
sen Sohn gegeben / der HErr hat mir ihn genommen / wie  
es dem HErrn gefallen hat / also ist es geschehen; der Name  
des HErrn sey gebenedeyet / Hiob. 1. Wies Gott gefällt/ so  
gefällt mir wol/ in allen meinen Sachen/ was Gott versehen  
hat einmahl / wer kan es anders machen / drum ist vmb-  
sonst/Welt/Wis vnd Kunst/es hilfft nicht Haar außrauffen/  
man murtz oder beiß / sol seyn / so seys / wird doch sein Weg  
naus lauffen.

Hiob. 1, 21.

Wies Gott gefällt/ laß ichs ergahn/ wil mich darein er-  
geben/ Wolt ich sein Willen widerstahn/ so must ich bleiben  
kleben / denn gewiß fürwar / alle Tage vnd Jahr bey Gott  
sind außgezehlet / Ich schick mich drein / es gscheh solt seyn/  
so seys bey mir erwehlet.

Folget diesem Sel. Jungen Menschen hierin nach/ vnd  
befeissiget euch/das ihr müget allewege Gott gefallen/das ge-  
schicht 1. durch wahre Reu vnd Leyd über begangene Sün-  
de / denn die Opffer die Gott gefallen / sind ein geängster  
Geist / ein geängstes vnd zuschlagen Herz / wirst du Gott  
nicht verachten/ Psal. 51.

Psal. 51, 19.

2. Durch

## Eine Christliche

Jer. 5, 3.

Ebr. 11, 6.

Rom. 12, 2.

Syr. 15, 16.

2. Durch den Glauben; Denn Gottes Augen sehen allein nach dem Glauben / Jer. 5. Und unmöglich ist ohne Glauben Gott gefallen / Ebr. 11.

3. Durch den neuen Gehorsamb / das ihr prüfet / welches da sey der gute / der wolgefällige und der vollkommene Gottes Wille / Rom. 12; Derowegen thue O Mensch / was Gott dem HErrn gefält / in rechten Vertrauen / wie Syrach vermahnet im 15. Capitel seines Buchs.

So wirstu Gott dem HErrn auch endlich im tod gefallen / du sterbest gleich jung oder alt / früe oder spät; Deine Seele gefält Gott.

### Vom Vierdten.

**D**ie vierdte Seligkeit der Gerechten und frühzeitig sterbenden Jungen Leute ist emolumentum, der grosse Nuze / denn sie hiervon haben / das Sie nemlich dadurch desto ehe aus diesem bösen Leben errettet und gerissen / und zum guten ewigen Freudleben befodert und gebracht werden.

Darumb eylet er mit ihnen aus diesem bösen Leben.

Dies gegenwertige Leben ist numehr / nach dem Sündenfall / ein böß Leben; Ein Leben voller Bosheit und Sünde / darinn viel Sündenbuben / Käßer und Schwäger / Schwarmgeister / Kotten und Secten / sampt aller Sünde und Bosheit / in vollem schwange gehen / das auch mancher frommer unschuldiger Jüngling leicht kan verführet / in Leibes und Seelen Gefahr gestürket und gebracht werden; Denn wie im alten Testament wahren falsche Propheten unter dem Volck Gottes / also sind auch jeso im neuen Testament falsche Lehrer / die neben einführen verderbliche Secten / und

ver

## Leich-Predigt.

verläugnen den H. Herrn/der sie erkaufft hat/ vnd führen über  
sich selbst ein schnell Verdamnis/ vnd viel folgen nach ihrem  
Verderben/ 2. Petr. 2. Vnd sagt der H. Geist/ das in den  
letzten Tagen vnd Zeiten/ werden etliche vom Glauben abtre-  
ten/ vnd anhangen den verführischen Geistern/ vnd lehren  
der Teuffel/ 1. Tim. 4.

Diß Leben ist ein böß Leben/ ein Leben voll Vnglücks/  
Trübsals vnd Elendes; denn es ist ein elend jämmerlich  
Ding vmb aller Menschen Leben von Mutterleib an/ bis sie  
in die Erden begraben werden/ die vnser aller Mutter ist.  
Da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung vnd zu letzt der  
Todt/Syr. 40. Vnd wenns gleich köstlich gewesen ist/ so  
ists Müß vnd Arbeit gewesen/ Psal. 90. Das auch die heil-  
gen Väter diese bösen Lebens endlich sind satt vnd überdrüß-  
sig worden/ als Abraham/ Gen. 25. Elias 1. Reg. 19. Tobias  
im 3. Cap. Insonders ist es sehr böse Zeit/ Eph. 5.  
Vnd ist ein solche Trübsal als nie gewesen ist/ von anfang der  
Welt/ vnd als auch nicht werden wird/ Matth. 24. Das kei-  
ner kan wissen/ was gros Vbel vnd Vnglück ihm noch in  
diesem Leben begegnen vnd wiederfahren kan. Gott aber  
der alles zuvor weis/ was künfftig geschehen kan/ sihet es als  
les vorher/ vnd kompt dem künfftigen bösem vnd übel zuvor/  
das er deswegen mit einer lieben Jhm wolgefälligen Seele  
aus diesem bösen verführischen Leben eylet.

Als Gott der H. Herr das Sodomitische Schwefelbad  
über die schändliche Leute daselbst wolte kommen lassen/ eylet  
te er zuvor mit dem gerechten vnd frommen Loth aus Sodom/  
auff das er in der Feuerflamme nicht mit ergriffen würde/  
Gen. 19. Also eylet auch Gott der H. Herr mit einem gerechten  
Gläubigen bald aus diesem Sodoma vnd bösen Weltwesen/

E

damit

2. Petr. 2.  
12.

1. Tim. 4. 1.

Syr 40. 1. 2.

Psal. 90. 10

Gen. 25. 8.

1. Reg. 19. 4

Tob 3. 6.

Eph. 5. 16.

Matth.

24. 21.

Gen. 19. 15.

## Eine Christliche

damit die böse Flamme der Sünden vnd Verderbens ihn nicht mit ergreiffe vnd verzehre. Wenn eine geschwind Fehrbrennst oder vnversehner Krieges Einfall entstehet / säumet man nicht lange / sondern das beste an Kleinodien / was man in der eyle erreiten kan / raffet man zusammen / verbirget / vnd bringets an einen sichern Orte / die andere geringschätzige Dinge gibt man in die rappuse dahin: Also auch wenn Gott ein Vnglück wil über ein Volck bringen / daraus sie ihren Kopff nicht ziehen sollen / nach seiner gethanen Drängung /

Jer. 11, 11.

Jer. 11. So raffet er seine Kleinodien / die gerechte vnd ihm wolgefällige liebe Seelen auff / bringet die an seite / eylet mit ihnen aus diesem bösen Leben / vnd raffet sie hinweg für dem Vnglück / läffet sie zum Friede kommen / vnd ruhen in ihren Kammern / Esa. 56. vnd sprichet selbst zu ihnen: Gehe hin mein Volck in eine Kammer / vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirg dich ein klein Augenblick / bis der Zorn fürüber gehe / Esa. 26.

Esa. 57, 2.

Esa. 26, 20.

Also eylete Gott aus diesem bösen Leben mit dem frommen vnd gerechten Enoch / weil er ein göttlich Leben führete / nam ihn Gott hinweg / vnd ward nicht mehr gesehen / Gen. 5. Da Gott die Sündfluch über die rohe Welt wolte kommen lassen / eylete er mit Lamech vnd Methusalah / als frommen gerechten Leuten / aus diesem bösen Leben / daß dieselbe / sonderlich Methusalah im selbigen Jahr der Sündfluch kurz vorher gestorben ist / Gen. 5. Da Gott wolte Vnglück über das Haus Jerobeam führen / vnd alle an ihm aufrotten / auch die nachkommen Jerobeam aufhegen / wie man Roth aufheget / da eylete er mit desselben Sohn dem Abia / einem frommen feinen Jüngling / aus diesem bösem Leben / weil etwas gutes an ihm erfunden ward / damit er das Vnglück nicht erle-

I. Reg. 14,  
10, 12, 13.

bete /

Leich-Predigt.

bete / sondern ehelich mit Trawr & Klage möchte begraben werden.

Also hat auch Gott mit diesem Schl: frommen Jüngling geeylet aus diesem bösem Leben / hat ihn weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern / vnd ihn hingerückt / das die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre seine Seele betrieage / Sap. 4. Das ihn numehr auch kein Fall vnd Ungluck stürken oder nur berühren kan / wie gros er ist / Psal. 62. Wer weis was manches böses / was übel vnd Ungluck diesem seligen Menschen hernach in diesem bösen Leben / wenn er länger hätte leben sollen / vielleicht möchte wiederfahren sehn / dafür ihm nun / durch den früzeitigen vnd seligen Abscheid / Gote der HErr bewahret hat / vnd ihn erlöset von allem Übel / vnd aufgeholfen zu seinem ewigen Reich / 2. Tim. 4. Das die fromme Seele vns gleichsamb zuspricht vnd saget :

Sap. 4, 11.

Psal. 62, 3.

1. Tim. 4,

18.

Ad portum veni, mors peccatumq; faceffe :

Cum Christo vitâ lætitiâq; fruor.

Zum sichern Port ich kommen bin /

All Jammer / Trübsal fahr dahin :

Mit Christo hab ich Fried vnd Frewd /

Vnd leb in ewigr Seligkeit.

Niemand mein todt betrawren sol /

Zeh leb in Gott vnd mir ist wol.

Dem bösen Leben ist er entronnen / zum guten Frewden Leben ist er wieder kommen.

Hiermit trösten sich demnach auch billig die anwesende leydrtragende Hercken / absonderlich das hochbetrübt Vaterherr : Ob zwar der Herr Vater diesen seinen lieben Eltessen

## Eine Christliche

wol erzogenen Sohn in diesem Leben ihm zu trost vnd freuden vnd vielen andern zu dienst gern noch länger hätte mügen wissen vnd sehen/ jedoch wenn er auch Christlich beobachtet vnd betrachtet/ was das für ein böß Leben ist/ wie auch ein fromme vnschuldige Seele/durch böse Exempel der gottlosen Weltkinder/ kan verführet / in Sünde vnd Schande / in Schmah vnd Verachtung / oder sonst in Schade vnd gros Unglück kan gestürket vnd gebracht werden; erkennet Er das Gott mit diesem eiligen doch seligen Abscheid wol an seinem Kinde gethan hat / vnd sagt: Da mein Sohn noch lebete vnd sonderlich da er in der frembde war/must ich in Sorgen / Angst vnd Furcht stehen/ wie es ihm ergienge: Hätte er sollen länger leben / wolte ich gehoffet haben / Gott würde meine tägliche Fürbitte in gnaden erhöret/ vñ ihn ferner/nach wie vor/ für böser Gesellschaft / für Verführung vnd allem Vbel väterlich bewahret/vnd mit seinem guten Geist ihn auff ebener Bahn weiter geführet haben: Nu aber Gott mit ihm aus diesem Leben geeylet/bin ich desto mehr gewiß/das er auch für allem Bösen/für Verführung vnd allen Leibes vnd Seelen Vbel ist bewahret/das er auch zum andern guten/ ja himlischen Fremden Leben/ nunmehr ist gebracht/ von dannen er nicht wiederumb hier zu mir in das böse Leben wird wieder kommen/ begehret es auch nicht / sondern ich werde vielmehr aus diesem bösen Leben zu ihm in das himlische Fremden Leben kommen / 2. Sam. 12. Vnd wünsche das Gott mit mir vnd allen Gläubigen auch bald hinaus vnd zum ewigen Leben eynen möge: Ey lieber Herr eyl zum Gericht / laß sehen dein herrlich Angesicht/ das Wesen der Dreyfaltigkeit/ des helff vns Gott in Ewigkeit.

2. Sam. 12,  
23.

Also tröstet ihr euch auch mit diesen Worten gleicher gestalt

Leich-Predigt.

1. Thes. 4,  
18.  
stalt untereinander ihr hochbetrübt Etern sämptlich/ die ihr ebenmäßig solche Trübsal / Sorge vnd Bekümmerniß schon gehabt habet / oder wenn ihr dieselb noch künfftig bekommen möchtet/ daß ewer fromme wolerzogene vnd erwachsene Kinder / wenn sie euch erst recht solten zu Trost vnd Freuden leben / in ihre blühenden Jahren dahin sterben / vnd euch aus den Augen genommen werden : Bekümmert euch nicht zu sehr hierum/ sondern bedencket was hier für ein böß Leben ist/ wie boßhafftig die Welt ist/ wie schädlich die bösen Exempel.

Derowegen / wenn Gott auch zeitig über euch vnd vns gebeut/ vnd vns aus diesem Leben abfodert / sollen wir es als ein Gnade Gottes vnd Glückseligkeit erkennen/daß Gott wil mit vns eynen aus diesem bösen zum guten Leben; sollen demnach resolut, frewdig vnd bereitwillig dazu seyn / vnd mit Paulo sagen : Ich habe lust abzuscheyden vnd bey Christo zu seyn / Welches auch viel besser ist als hier länger im Elend zu leben :

Hertzlich thut mich verlangen / nach einem seligen End/

Weil ich hier bin ombfangen / mit Trübsal vnd Elend/

Ich hab lust abzuscheyden von dieser bösen Welt/  
Sehn mich nach ewiger Freude: O Jesu komb  
(nur bald:

Amen/Amen/O Herre Gott/  
Kom bald vnd hilf vns aus der Noht/  
Es wil doch nimmer besser werden/  
Kom bald vnd machs ein Ende auff Erden.

PERSONALIA.

Kom du schöne FreudenKron vnd bleib nicht  
lange/

Deiner warte ich mit verlangen.

Kein Tag vergeht ich warte dein/ vnd wolte gern  
balde bey dir seyn:

Darumb/komm doch/ kom doch du Richter groß/  
Vnd mach vns in der Gnaden loß.  
Von allem Vbel/ Amen!

Personalia.

**S**o viel nun dieses des Herrn Canklers herklieben  
Sohns Johannis Alberti Cothmans / Lebens An-  
fang/ Lauff/ vnd Ende belangen thut/ So ist er Erst-  
lich von Vater vnd Mutter wegen/ aus vhralten fürnehmen  
Geschlechtern entspoffen/ Sintemaln er nicht allein von seinē  
lieben Vater hiezuwegen Hn: Johan Cothman/ vnd seiner  
lieben Mutter / der Weiland Ehr vnd Vielugendreichen  
Frawen Agneta Gulen / im Jahr 1630. den 14. Decembr.  
(eben zu der Zeit/da das höchste Vnglück dieses Land überfal-  
len/ vnd vns leider die Krone von vnserm Häupte/ nemblich/  
vnserer gnädige liebe hohe LandesFürstliche Obrigkeit hino  
weg genommen gehabt / vnd wolgemelter Herr Cankler vns  
serm in Gott ruhenden gnädigen LandsFürsten vnd Herrn/  
Herrn Hans Albrechten/ Herhogen zu Mecklenb: Fürstl: Gn:  
auff dero gnädiges begehren/ als ein trewer Diener in ihrem  
Exilio gefolget / vnd in viel Mühe vnd Arbeit/ reisen vnd  
gefahr/ wie bekandt / getrew: vnd beharrlich gedienet vnd  
auffgewartet) in der Stadt Lübeck auff diese Welt gebohren

Con.

PERSONALIA.

Sondern hat auch an seinem GroßVatern / den Weiland  
Ehrenvesten vnd Hochweisen Herrn Dieterich Cothman / der  
Stade Lemgow wolverdienten vnd hochbeliebten Burgers  
meistern / auch dem ElterVatern vnd ElterMuttern/  
Herrn Gottschalck Cothman/vnd Frauen Elisabeth Derens  
chals vnd andern deren VorEltern/ so in ermeldter Stadt  
Lemgow vnd Graffschafft Lippe/ länger dann vor 300. Jah  
ren/beym Regiment/in grossen Ehren vnd flor gewesen/vnd  
dann allhie im Lande/an seines Vatern Brudern / dem hoch  
vnd weitberühmbten Manne vnd Icto Herrn Ernesto  
Cothman / Weiland Hoch vnd Wolverdienten Fürstlichen  
Mecklenburgischen Cansler allhie.

Wie dann auch an seiner lieben GroßMutter/ Frauen  
Agneten von der Lippen/ einer Christlichen/ Gottesfürchtigen/  
Tugendhafften vnd züchtigen Matronen/ vnd fürters  
an seinem ElterVater vnd ElterMutter/ Herrn Bern  
hardt von der Lippen/ Weiland Gräfflichen Lippischen für  
trefflichen Cansler / vnd Frauen Margareta Sandehres  
vnd andern deren löblichen Vorfahren/ solche Leute vnd  
Virtutum Exemplaria für sich gehabt/ daß er sich eines ehr  
lichen/ fürnehmen ankunfft vnd herkommens in Gott zu ers  
frewen gehabt/ vnd in deren löbliche Fußstapffen zu treten  
seine höchste Begierde gewesen.

Gestalt Ihm dann auch von der Mutter wegen dassel  
be ebenmessig von dem lieben Gott wiederfahren/Sintemahl  
der GroßVater vnd GroßMutter gewesen/ Valker Guhle/  
vnd Frau Anna Grohten / Weiland bekandte fürnehme  
Gottesfürchtige Leute in der Stadt Rostock/der ElterVater  
ist gewesen. Herr Valker Guhle/ ein Weiland hochverstän  
diger Mann vnd wolverdienter Burgermeister in der

Stadt

PERSONALIA.

Stade Rostock/ die ElterMutter ist gewesen Frau Anna Kirchhofes / aus dem vhralten fürnehmen Geschlechte der Kirchhöfe/ dero Vater/ GroßVater vnd Elter Vater alle drey eines Nahmens Bartholde die Kirchhöfe schon für 300. Jahren/ vnd folgendts nach einander Burgermeister zu Rostock/ vnd fürnehme/verständige vnd Landbegüterte Leute gewesen.

Der ElterVater von der Mutter wegen/ ist gewesen Herr Johan Grothe/ gleichsals von Vater vnd Mutter wegen/ aus dem vhralten vnd fürnehmen vnd theils Adelichen Geschlechtern der Grohten / der von Schossenheimer vnd der Wulffen entsprossen vnd gebohren / dessen drey Schwestern in drey fürnehme Adelige Geschlechter der Schencken/ der Varner / vnd Gentschowen sind verheyrathet worden.

Die ElterMutter ist gewesen Agneta Bureines / des hochberühmbten Arnoldi Burenii, Weiland hochverdienten Restauratoris vnd Professoris der Univerſität Rostock eheleibliche Tochter / deren Schwester dem fürtrefflichen Herrn D. Jacobo Bordingo, gewesenen Fürstl. Mecklenburgischen hochansehnlichen Cansler verheyrathet gewesen.

Von diesen fürnehmen Christlichen Eltern ist gegenwertiger des Herrn Canslers numehr in Gott entschlaffener eldester Sohn Hans Albrecht Cothman/ Anno 1630. den 14. Decemb. zu Lübeck/ wie obgedacht/ in diese Welt gebohren/ vnnnd durch das Bad der Wiedergeburt die heilige Tauffe (daraus Jhn vnser jetziger gnädiger Fürst vnd Herr/ Herr Adolph Friederich/ Herzog zu Mecklenburg/ sambt dero geliebten/ jetzt in Gott ruhenden Herrn Brudern/ Vnsern gewesenen gnädigen LandesFürsten vnd Herrn/ Herrn Hans Albrechten / Herzogen zu Mecklenburg / als seine gnädige

Herrn

PERSONALIA

Herrn Paten/ aus gnediger affection gegen den Herrn  
Canzler/ in der Person gnedig gehoben) wieder gebohren/  
vnd seinem Erlöser Christo Jesu einverliebet worden:

Vor auff er ferner/nachglücklicher von Gott dem Allerhöchste  
in folgenden 1631. Jahr gnedig verliehenen Restitution  
vnsrer beeder gnedigen Herrn vnd Landes Fürsten/ von obge-  
dachten seinen Eltern/ zu wahrer Gottesfurcht vnnnd allen  
Christlichen tugenden vnd Wissenschaften/ durch gelarte  
wel Qualificirte Præceptores, alhie dergestalt durch Got-  
tes gnade sorgfältig educiret vnd erzogen worden/das jeders  
menniglich an demselben vnd seinen Sitten/Leben vnd wand-  
del ein gefallen gehabt vnd getragen.

Für zween Jahren hat der H. Vatter Jhu nach Rostock auff  
die Univerſitet geschickt/ vnd seinem für etlichen Jahren alhie  
gewesenem getrewen Præceptor Herrn Augusto Varenio,  
S. S. Theologiæ Doctore vnnnd Ebraicæ linguæ Pro-  
fessori zu Tisch vnd Stueben commendiret vnd anver-  
trawet. Da er denn/nebenst wahrer Gottesfurcht (wie er  
dazu von Jugend auff fleißig angeführet worden/ vnd wol  
keinen Tag hingehen lassen/ das er nicht solte ehliche Capita  
aus der Bibel gelesen haben) seine studia fleißig continuirt,  
vnterschiedene Collegia so woll chronologico-historica,  
Geographica, Politica, als auch in Jure (darauff er sich  
fürnehmlich/ auff gutachten vnd belieben seines Herren Va-  
ters begeben) institutionum, pandectarum, auch Juris pu-  
blici gehalten/ vnd fleißig abgewartet/ wie er denn privatim  
& publicè opponendo sich vnterschiedenen mahlen hören  
lassen vnd gutes lob vnd zeuignus des fals erhalten/ vnnnd  
auch wegen seiner auffrichtigkeit vnd frommigkeit bey allen  
sehr lieb vnd angenehm gewesen/ wahr auch genklich ent-

§

geschlossen/

PERSONALIA

schlossen/ wans dem lieben Gott nicht anders gefallen/ erster Tages publicè zu disputiren: Gestalt er dā auch schonst eine materiam juris selbst fein elaborirt vnd vrfertiget gehabt: Aber vnser gedanken/ sind nicht Gottes gedanken/ als der ihn in die ewige Himlische Academiam zu sich abgefodert/ da er die vollkommene Weißheit von ihm/ dem brunn der Weißheit/ schepffen vnd erlernen sollen:

Dañ nach demesdem allwaltendē Gott gefalle mit diesem Jungen Menschē Johanne Alberto Cothman/ aus dieser müheseligen Welt zu eilen vnd er also seinen lauff auff Erden nahend vollenbracht/ ist er am Mittwoch/ den Tag vor Himmelfahrt/ war der 22. Maij zwar von einer fast allen Menschen gemein/ aber diesem Alter sehr gefährlichen Krankheit/ nemlich an den Kindesblattern/ angegriffen worden/ vñnd ob zwar an fleißiger auffsicht vñnd gebrauch der Medicamenten es nicht gemangelt vnd anfangs es sich auch zimlicher massen woll angelassen/ also das auch der Herr Medicus, D. Joachimus Stockman, Physicus & Professor daselbst/ gar gute Hoffnung gehabt/ gestalt dann am Freytag vnd Sonnabend die Pocken/ mit einem immerwährenden Schweiß/ am Leibe/ fürnehmlich aber am rücken vnd Angesicht bey ihm sich sehen lassen/ doch gleichwol / dem eufferlichen ansehē nach/ dermassē gelinde/ das/ wie gedacht/ sowoll der, Hr. Medicus, als auch die vñnstehende/ sa der Patient selbst gute hoffnung der besserung zu voriger gesundheit geschepffet.

Wie er dann auch stets / in Wehrender Krankheit/ zu seinem lieben Gott/ als dem rechten vñnd höchsten Seelen Artz sich gewendet/ demselben die Sünde vñnd fehle der Jugend herzlich bekant vnd abgebeten/ in dessen Väterlichen Schutts sich befohlen: Sein bettbuch/ dessen er

gewohnt

PERSONALIA

gewohnt gewesen/ fast niemahln aus seinen händen vnd bette  
gelassen/ Morgens vnd Abends vnd wenn er sonst nur ein  
wenig allein gelassen worde/ darinn vñ vornemblich/ wie mans  
observirt, die gebete von der Beicht vnd Abendmahl des  
Herrn (wie er denn auch genzlich sich vorgenommen gehabt/  
wenn der liebe Gott ihm mit dieser unvermuthlichen Kranck-  
heit verschonet hatte/ eben am selbigen Mittwoch/ da er be-  
fallen / zur Beicht zu gehen vnd folgenden Himmelfahrts  
Christi Tag mit andern in der Christlichen Gemein zu Com-  
municiren) fleissig gelesen vnd mit andächtigen herzh-  
lichen seuffzen betrachtet: Wassen dann diejenige / welche stets  
bey ihm gewesen vnd des nachtes auffgewartet/ vnd sonder-  
lich seine geliebte Base vnd Vaters Schwester/ die Ehrvnd  
Viel tugendsame Frau Christina Cothmans/ Echl: Herrn  
D. Petri Wasmundes/ Fürstlichen Mecklenburgischen ge-  
wesenen fürnehmen Rahts vnd Cankleley Directoris auch  
Professoris in der Universität Rostock hinterlassene Witte-  
we/ so von anfang bis an sein Echl. ende bey ihm gewesen/ sei-  
ne Herzen seuffzen/ die er zu seinen lieben Gott gesand/ vnd  
wie mit dem süßen Namen Jesu sein Herz vnd Mund ers-  
füllet gewesen/ vnd er offters mit jenen büßfertigen Zöllner/  
Gott sey mir Sünder gnädig; Ach hilff mir mein Herr Je-  
su; Hilff Helfer hilff in Angst vnd Noth/ etc. Mit trenen  
vnd herzhlicher Andacht geseuffzet/ nicht ohne sonderliche be-  
wegung ihres Herzens/ angehöret.

Am Sontag Exaudi, den 26. Maij, wie sein Herr  
Schwager D. Albertus Willebrand/ welcher/ nebenst seiner  
Hausfrauen / von Güstrow vom Herrn Vater erst wieder  
angelanget / zu ihm gekommen/ vnd Ihm unverhofft vnd  
unvermuthlich also kanck für sich gesunden / hat man auch

PERSONALIA.

noch gar keine Todes zeichen an ihm spüren können / wie er denn mit Christ frölichen herken / so wol mit dem Herrn Medico, als andern guten Freunden geseheret vnd nicht gemeint / daß der liebe Gott so bald zu ihm kommen würde / gleichwol aber allemahl / daß er wenig Ruhe hätte / geklaget: Wie nun dazu ihm auch etwas verordnet worden / ist er zwar darauff ein wenig zu Ruhe kommen / nach etlichen wenig Stunden aber wieder erwachet / da denn die Kranckheit dermassen plötzlich vnd vnauffhörlich seinem jungen Herken zugesetzt / daß alle umbstehende vnd der Herr Medicus selbst / der zugegen gewesen / wol gesehen / daß der liebe Gott mit ihm aus diesem elenden bösen Leben eylen wolle / drum man sich allein zum Gebet gewendet / vnd indem nach seinem Reichvater Herrn M. Christiano Michael Pastorn an S. Jacobs Kirchen gesand worden / Christliche Psalmen vnd geistreiche Gebet ihm vorgebetet / er auch / da er gefragt worden / ob ers höre vnd vernehme / mit Ja geantwortet / vnd weiln endlich die Ohmacht schleunig vnd hefftig zugenommen / hat auch noch vorgedachter Herr Pastor ihm vorgebeten vnd ermahnet / daß er seine Seele GOTT dem trewen Schöpffer vnd Christo seinem Erlöser / der ihn mit seinem thewren Blut erlöset hätte / zu getrewen Händen befehlen solt / ihm auch laut zugeruffen / er möchte noch ein Zeichen von sich geben / daß ers höre / vernehme / vnd seine Seele Christo seinem Erlöser befehle / darauff er denn mit der Hand vnd Fingern / so viel er für grosser Ohmacht thun können / ein deutliche Anzeigung von sich gegeben / daß er nicht allein die erinnerung vnd das vorbeten vernommen / sondern auch zu Herken genommen: Vnd also vnter dem Gebete vnd Seufften sanfft vnd selig eingeschlaffen / vnd seine

Seele

PERSONALIA.

Seele dem lieben getrewen Gott/ seinem vnd vnsern aller  
 Heyland vnd Erlöser Jesu Christo trewlich vnd herzlich bes  
 sohlen/ der sie denn auch denselben Tag Dominicâ Exaudi,  
 als denn 26. Maij dieses 1650sten Jahrs/ zwischen 2. vnd 3.  
 Uhr Nachmittags/ gleich vnter der Predigt/ zu getrewer  
 Hand vnd göttlichen Gnaden von ihm auffgenommen/ im  
 neunzehenden Jahr/ fünfften Monat vnd zwölfften Tage  
 seines jungen zarten Lebens; Dessen verblichenen Körper der  
 liebe Gott eine sanffte Ruhe im Grabe vnd am jüngsten Tage/  
 mit allen außergewählten Kindern Gottes/ eine fröliche Außer  
 stehung zum ewigen Leben aus Gnaden bescheren vnd ver  
 leihen wolle.

Welch eine herstrawrige betrübtē Zeitung dieses sei  
 nem herklieben Herrn Vater (der ihn darauff am folgen  
 den Montag/ damit er alhier mit Christliche Ceremonien de  
 andern liebe seinigē beygesetzt werden möchte/ abfordern lasse)  
 gewesen vñ wie eine tieffe Wunde sie in seine Herzen gemacht:

Mit was wehemütigen Herzen auch wolgemelter  
 sein vielgeliebter Herr Schwager D. Albertus Wille  
 brand / ( der bis an sein lestes seliges End bey ihm ge  
 wesen/ vnd mit höchster Betrübniß vnd trawren/ sampt sei  
 ner herklieben Hausfrawen/ der viel Ehr vnd Jugendreis  
 chen Frawen Elisabeth Cothmans // wie Sie ihn von  
 Herzensgrund vñ er sie hinwieder geliebet vnd gechret/ das  
 trawrige scheiden sehen vnd erfahren müssen ) solche unvero  
 hoffte Trawrzeitung schreiben vnd andeuten / vnd sie ihren  
 herklieben Schwager vnd Bruder/ ihrem herklieben Vater  
 also tod zu Hause senden/ vñnd seho gegenwertig ihm das  
 Trawrgeleidt zu seiner Ruhelämmerlein geben müssen:

Vñ in was trawr/ weinen vñ klage seine andere herkliebe

S iij

Brä.

PERSONALIA.

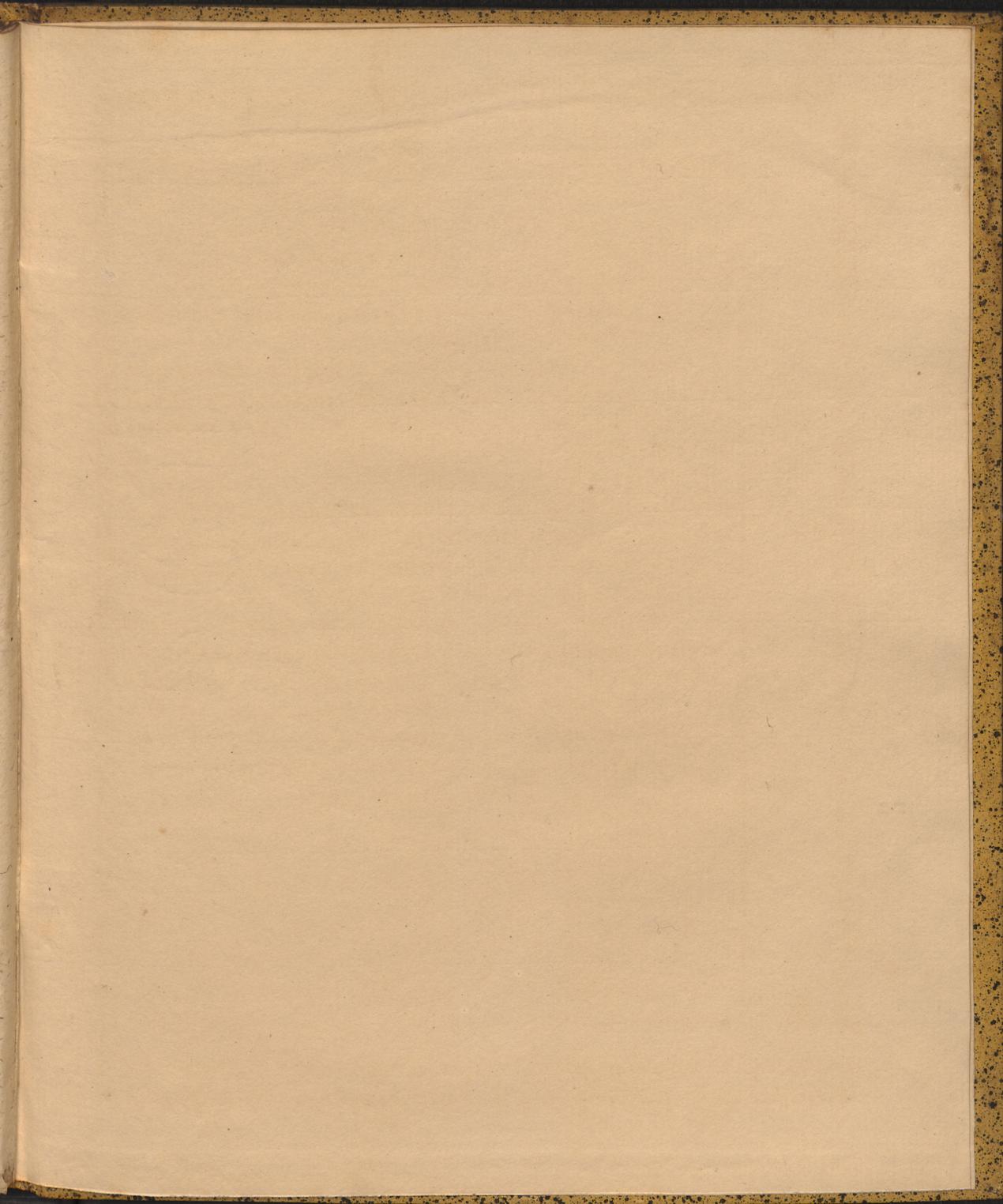
Brüdere vnd Schwester/ Ernestus, Jungfraw Agneta vnd Johannes ( die der barmherzige Gott ihrem hergliebten Herrn Vater zu trost wolle fristen vnd erhalten) durch diesen tödlichen Hintritt ihres hergallerliebsten Bruders/ gesetzt worden: Selbiges kan mit Worten nicht gnug angezeigt vnd exprimirt werden / es haben alle fromme Christen selbst solches leicht zu erachten.

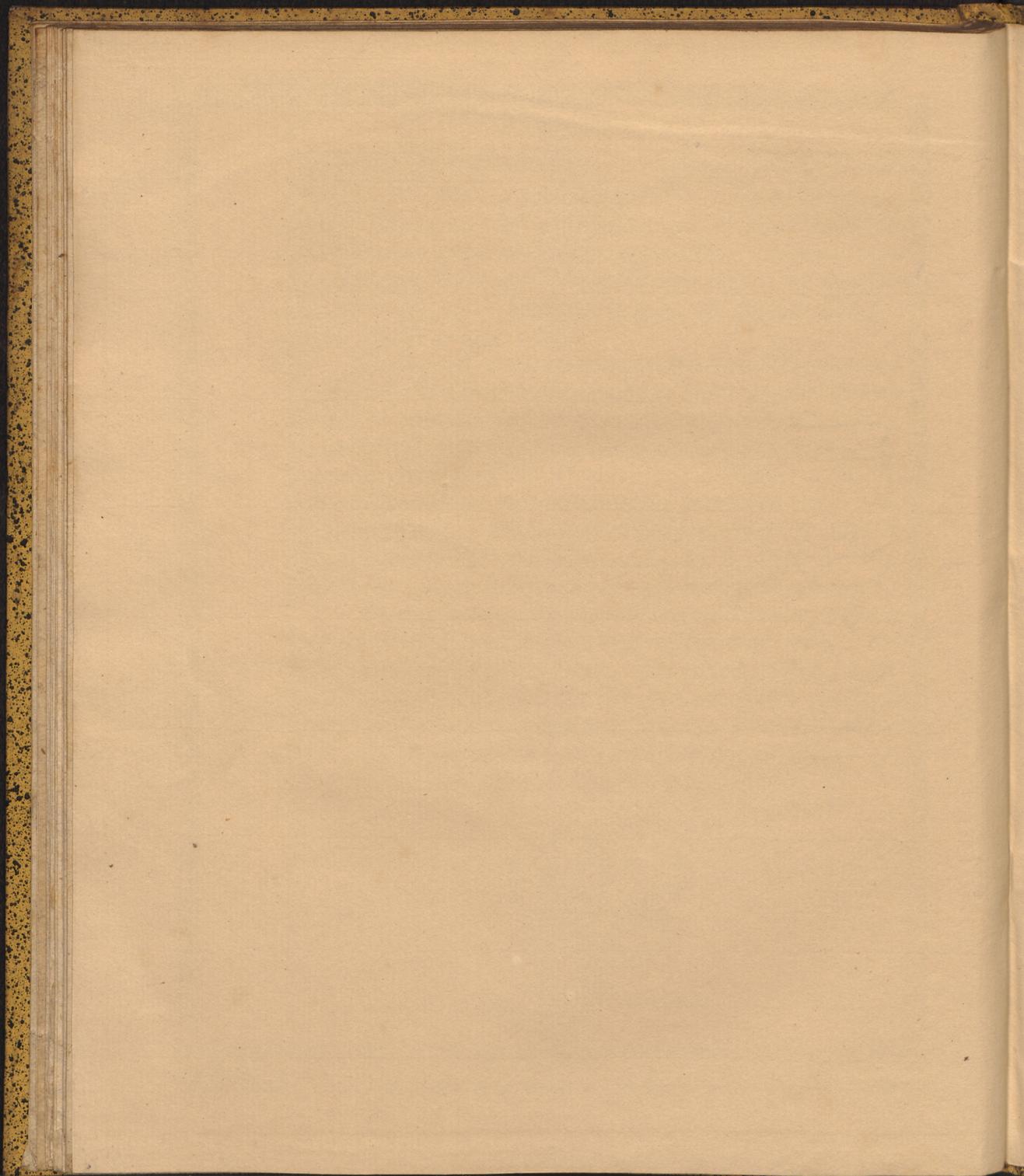
Wir wünschen nur vor herken/ Gott der Vater vnseres HErrn Jesu Christi wolle sic vnd alle Leydtragende Anverwandten vnd Bekandten mit seinem heiligen Geiſt kräftiglich tröſte: Sonderlich den hochbetrübten Herrn Vater/ Er verleyhe ihm Christliche Gedult / daß er Gottes väterlichen Willen hiein erkennen vnd sich demselben kindlich ergeben müge: Gott erhalte ihn/ diesem Lande/ der Christlichen Kirchen vnd den lieben seinigen noch lange zu Trost/ bey Gesundheit / langen Leben vnd allen glücklichen Wolerghehen.

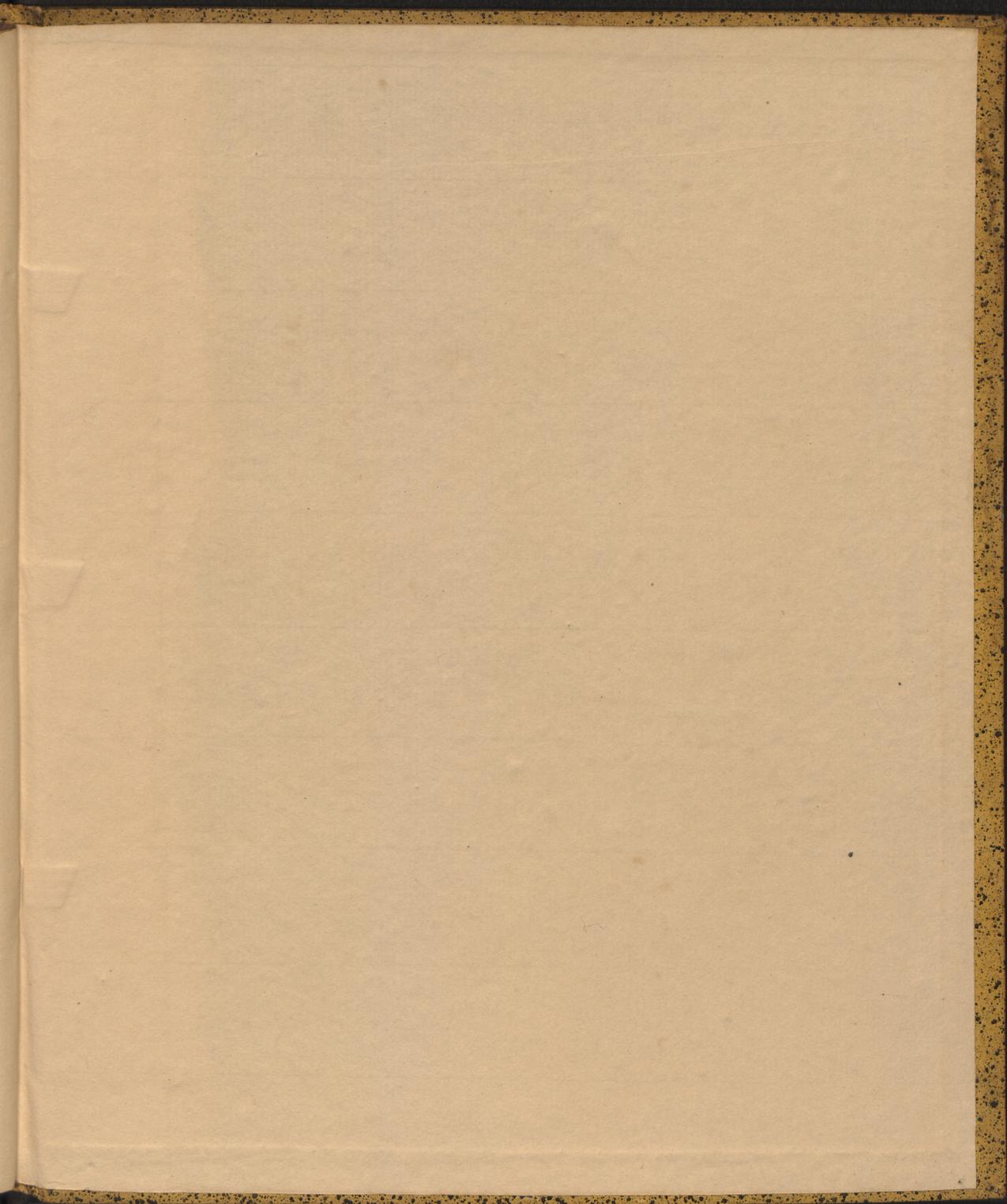
Gott gebe auch vns allen bußfertige Herken / daß wir mügen für ihm vnsern Gott bald vollkommen werden/ viel Jahr erfüllen / Gott gefallen / vnd zu rechter Zeit / wenn vnser Stündlein kompt/ mit Gnaden von diesem Jammerthal zu Gott auffgenommen werden in den Himmel: Amen.

Vnd wer dasselb begehret/ der bete mit mir also:  
Vater Vnser/ etc;











PERSONALIA.

Seele dem lieben getrewen Gott/ seinem vnd v  
Heyland vnd Erlöser Jesu Christo trewlich vnd  
fohlen/ der sie denn auch denselben Tag Dominic  
als denn 26. Maij dieses 1650sten Jahrs/ zwische  
Vhr Nachmittags/ gleich vnter der Predigt/ zu  
Hand vnd göttlichen Gnaden von ihm auffgenom  
neunzehenden Jahr/ fünfften Monat vnd zwölff  
seines jungen zarten Lebens; Dessen verblichenen  
liche Gott eine sanffte Ruhe im Grabe vnd am jüng  
mit allen außgewählten Kindern Gottes/ eine frölic  
stehung zum ewigen Leben aus Gnaden bescher  
leihen wolle.

Welch eine herstrawrige betrübtē Zeitung  
nem herklieben Herrn Vatern (der ihn darauff  
den Montag/ damit er alhier mit Christlichē Cerer  
andern liebe seinigē beygesetzt werden mö:hte/ abse  
gewesen vñ wie eine tieffe Wunde sie in seinē Herze

Mit was wehmütigen Herken auch w  
sein vielgeliebter Herr Schwager D. Albertu  
brand/ ( der bis an sein letztes schliges End  
wesen/ vnd mit höchster Betrübniß vnd trawren  
ner herklieben Hausfrawen/ der viel Ehrvnd  
chen Frawen Elisabeth Cothmans/ wie  
Herzensgrund vñ er sie hinwieder geliebet vnd g  
trawrige scheiden sehen vnd erfahren müssen) so  
hoffte Trawrzeitung schreiben vnd andeuten/ vñ  
herklieben Schwager vnd Bruder/ ihrem herklie  
also tod zu Hause senden/ vñd jeko gegenwert  
Trawrgeleidt zu seiner Ruhelämmerlein geben m  
Vñ in was trawr/ weinen vñ flagē seine ander

S iij

